



Konzernabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr
vom 01. Oktober bis zum 31. Dezember 2013
und Konzernlagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr
vom 01. Oktober bis zum 31. Dezember 2013

Klassik Radio AG Konzern, Augsburg

Konzern - Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	Anhang	31.12.13	30.09.13
		TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte		6.982	7.003
Geschäfts- und Firmenwerte	(1)	5.497	5.497
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(2)	389	397
Sachanlagevermögen	(3)	259	261
Latente Steueransprüche	(4)	837	848
Kurzfristige Vermögenswerte		2.120	1.904
Vorräte	(5)	353	343
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(6)	1.018	971
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(7)	586	567
Steueransprüche	(8)	3	3
Zahlungsmittel	(9)	160	20
		9.102	8.907

Passiva

		31.12.13	30.09.13
		TEUR	TEUR
Eigenkapital	(10)	5.981	5.627
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		4.825	4.825
Kapitalrücklagen		-881	-881
Gewinnrücklagen		2.037	1.683
Langfristige Schulden		75	79
Latente Steuerschulden	(4)	75	79
Kurzfristige Schulden		3.046	3.201
Finanzschulden	(11)	1.065	1.455
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(12)	1.242	1.106
Rückstellungen	(13)	52	43
Übrige Verbindlichkeiten	(14)	670	587
Steuerschulden	(15)	17	10
		9.102	8.907

Klassik Radio AG Konzern, Augsburg

Konzern Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 01. Oktober 2013 bis 31. Dezember 2013

	Anhang	01.10.2013- 31.12.2013	01.10.2012- 30.09.2013
		TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	(16)	2.948	10.451
Sonstige Erträge	(17)	116	404
Aufwand für bezogene Leistungen und Waren	(18)	-1.142	-4.204
Aufwand für Personal	(19)	-735	-2.645
Andere Aufwendungen	(20)	-725	-3.386
EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern)		462	620
Aufwand für planmäßige Abschreibungen	(21)	-70	-253
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)		392	367
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(22)	-24	-72
Finanzergebnis		-24	-72
Steueraufwendungen/-erträge	(23)	-14	159
Gesamtperiodenergebnis		354	454
davon entfallen auf:			
Gewinne, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen sind		354	454
Ergebnis je Aktie:	(24)	0,073	0,094

Klassik Radio AG Konzern, Augsburg

**Konzern Kapitalflussrechnung
für die Zeit vom 1. Oktober 2013 bis 31. Dezember 2013**

	Anhang	01.10.2013- 31.12.2013	01.10.2012- 30.09.2013
		TEUR	TEUR
Periodenergebnis		354	454
Abschreibungen		70	253
Veränderung der Rückstellungen		9	-5
Veränderung der Vorräte		-10	-71
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-47	15
Veränderung der übrigen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-8	-262
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		136	-375
Veränderung der übrigen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-169	697
Geleistete Zinsen der Finanzierung		8	41
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	(28)	343	747
Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligung		-15	-95
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-39	-78
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-21	-38
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(28)	-75	-211
Geleistete Ausschüttung an die Anteilseigner		0	-531
Einzahlungen aus der Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien		0	400
Auszahlung für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-120	-455
Geleistete Zinsen auf Finanzverbindlichkeiten		-8	-41
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	(28)	-128	-627
Veränderungen der Zahlungsmittel		140	-91
Zahlungsmittel am Anfang der Periode		20	111
Zahlungsmittel am Ende der Periode	(28)	160	20
<hr/>			
		01.10.2013- 31.12.2013	01.10.2012- 30.09.2013
		TEUR	TEUR
Erhaltene Zinszahlungen		0	0
Geleistete Zinszahlungen aus betrieblicher Tätigkeit		-8	-26
Geleistete Zinszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit		-15	-41
Summe		-23	-67

Klassik Radio AG Konzern, Augsburg

Entwicklung des Konzern Eigenkapitals zum 31. Dezember 2013

	Anhang	Gez. Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklage TEUR	Eigenkapital gesamt TEUR
Stand zum 30. September 2011	(10)	4.825	-881	2.740	6.684
Gewinnausschüttung		0	0	-484	-484
Gesamtperiodenergebnis		0	0	-496	-496
Stand zum 30. September 2012	(10)	4.825	-881	1.760	5.704
Gewinnausschüttung		0	0	-531	-531
Gesamtperiodenergebnis		0	0	454	454
Stand zum 30. September 2013	(10)	4.825	-881	1.683	5.627
Gewinnausschüttung		0	0	0	0
Gesamtperiodenergebnis		0	0	354	354
Stand zum 31. Dezember 2013	(10)	4.825	-881	2.037	5.981

Klassik Radio AG, Augsburg

Anhang des Konzernabschlusses

für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis 31. Dezember 2013

Allgemeine Grundlagen

Die Klassik Radio AG (die Gesellschaft) und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der Klassik Radio Konzern) sind fokussiert auf das Medium Hörfunk in Deutschland. Sie sind im Bereich der Produktion, Ausstrahlung und Vermarktung des Senders Klassik Radio, der Vermarktung der Marke Klassik Radio, des Merchandisings, dem Vertrieb von Sonderwerbformen im Hörfunk und von Unterhaltungsnachrichten tätig.

Bei Klassik Radio handelt es sich um eine Aktiengesellschaft, gegründet und ansässig in Deutschland. Die Adresse des im Handelsregister Augsburg (HRB 2090) eingetragenen Sitzes lautet Imhofstraße 12, 86159 Augsburg. Das Unternehmen ist seit dem 15. Dezember 2004 an der Frankfurter Wertpapierbörse im General Standard gelistet.

Die Klassik Radio AG stellt ihren Konzernabschluss entsprechend § 315a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, und den ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften auf.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Beträge werden soweit nicht anderweitig vermerkt in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die vorliegenden Notes umfassen das Rumpfgeschäftsjahr vom 01. Oktober 2013 bis zum 31. Dezember 2013 mit einer Vergleichsperiode. Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom 01. Oktober 2013 bis zum 31. Dezember 2013 ist nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar. Die Vorjahresvergleichsangaben in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung beziehen sich auf einen längeren Vergleichszeitraum (12 Monate vs. 3 Monate im Rumpfgeschäftsjahr).

Am 09. April 2014 hat der Vorstand der Klassik Radio AG den Konzernabschluss zur Weitergabe an den Aufsichtsrat der Gesellschaft freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 besteht gegenüber dem Vorjahr unverändert aus der Klassik Radio AG sowie sechs deutschen Tochtergesellschaften und seit Juni 2013 einer ausländischen Tochtergesellschaft, die nach der Vollkonsolidierungsmethode in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen die Klassik Radio AG die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, um daraus entsprechenden Nutzen ziehen zu können. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht, sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Beteiligungsstruktur der Klassik Radio AG



Stand Dezember 2013

Der Konsolidierungskreis setzt sich wie folgt zusammen:

Nr.	Anteilseigner lfd. Nr.	Beteiligungsquote %
1 Klassik Radio AG (Muttergesellschaft), Augsburg		
(a) unmittelbarer Anteilsbesitz		
2 Euro Klassik GmbH, Augsburg	1	100
3 FM Radio Network GmbH, Augsburg	1	100
4 FIRST NEWS Nachrichten GmbH, Augsburg	1	100
5 Klassik Radio Direkt GmbH, Augsburg	1	100
(b) mittelbarer Anteilsbesitz		
6 Klassik Radio GmbH & Co. KG, Hamburg	2	100
7 Klassik Radio Geschäftsführungs GmbH, Hamburg	2	100
8 Klassik Radio Austria GmbH, Wien	2	100

Konsolidierungsgrundsätze

Die Klassik Radio AG leitet alle auf Basis der HGB-Vorschriften aufgestellten Einzelabschlüsse der im Konsolidierungskreis befindlichen Tochterunternehmen in die internationale Rechnungslegungsnorm IFRS über und erstellt auf dieser Basis einen Konzernabschluss. Der Konzernabschluss ist nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 „Business Combinations“. Die Anschaffungskosten ergeben sich dabei aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Die Anschaffungskosten werden mit den erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerten sowie den übernommenen Schulden verrechnet. Dabei werden Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit ihren Zeitwerten angesetzt. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert. Negative Unterschiedsbeträge werden nach kritischer Überprüfung erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt.

Wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Konzerninterne Umsatzerlöse sind ebenso wie alle konzerninternen Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen ohne Erfolgswirkung verrechnet.

Die angewandte Konsolidierungsmethode wurde im Vergleich zum Vorjahr (30. September 2013) nicht geändert.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach der Fristigkeit. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen, wenn sie innerhalb eines Jahres oder innerhalb eines Geschäftszyklus fällig werden. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr oder länger als einen Geschäftszyklus im Konzern verbleiben. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie Vorräte werden grundsätzlich als kurzfristige Posten ausgewiesen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden als langfristig dargestellt.

Der Konzernabschluss basiert auf dem Grundsatz des historischen Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzips.

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich gemäß IAS 36 sowie bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen und gegebenenfalls auf seinen erzielbaren Betrag abgewertet (Impairment-only-approach). Wertaufholungen sind unzulässig. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf Cash-generierende Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen cash-generierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Goodwill entstanden ist, Nutzen ziehen.

Die Sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten neben aufgedeckten stillen Reserven bei Geschäftserwerben im Wesentlichen erworbene Software und Lizenzen, die zu ihren Anschaffungs-/Herstellungskosten erfasst werden. Sie haben eine bestimmte Nutzungsdauer und werden zu ihren Anschaffungs-/ Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear über eine geschätzte Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren.

Anfallende Kosten, die in direktem Zusammenhang mit der Herstellung identifizierbarer einzelner Softwareprodukte in der Verfügungsmacht des Konzerns stehen, werden als immaterieller Vermögenswert angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen hieraus über ein Jahr hinaus wirtschaftlicher Nutzen zufließt und dieser die angefallenen Kosten übersteigt. Die direkt zurechenbaren Kosten für die erworbene Software umfassen unter anderem die Personalkosten für die Inbetriebnahme bzw. Implementierung beteiligter Mitarbeiter sowie weitere der Softwareentwicklung direkt zurechenbare Kosten.

Die bei Geschäftserwerben aufgedeckten stillen Reserven hinsichtlich Kundenbeziehungen, Kundenlisten und Lizenzen werden über die geschätzte Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Sachanlagen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Wertminderungsaufwendungen auf Sachanlagen werden berücksichtigt, wenn der beizulegende Zeitwert des betroffenen Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Steigt der beizulegende Zeitwert für einen zuvor wertgeminderten Vermögenswert, so findet eine Wertaufholung auf die um die planmäßigen Abschreibungen fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten statt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern zu Grunde:

Einbauten in fremde Gebäude	5 bis 7 Jahre
Technische Anlagen	5 bis 7 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Latente Steueransprüche/-schulden werden gemäß der Verbindlichkeitsmethode auf sämtliche temporäre Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften gebildet. Latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen werden gesondert ermittelt und angesetzt. Die aktiven latenten Steuern umfassen Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben. Eine Aktivierung erfolgt, wenn deren Realisierung in einem Planungszeitraum von 3 Jahren mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Für die Berechnung der latenten Steuern wird unverändert ein Steuersatz von 31,05% herangezogen, der sich aus der Belastung mit Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag von 15,83% sowie Gewerbeertragsteuer von 15,22% ergibt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem am Bilanzstichtag realisierbaren Nettoveräußerungswert. Dabei werden neben direkt zuordenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten angemessene Teile der Produktionsgemeinkosten berücksichtigt.

Die Fremdkapitalkosten werden im Aufwand erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte sind zu erfassen, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Die Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt in die folgenden Kategorien:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert („at fair value through profit and loss“)
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen („held to maturity“)
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („available for sale“)
- Kredite und Forderungen („loans and receivables“)

Im Berichtszeitraum bestanden ausschließlich finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen. Kredite und Forderungen sind nicht-derivate finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Kredite und Forderungen, die bspw. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Zahlungsmittel umfassen, werden nach ihrer erstmaligen Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Erforderliche Wertberichtigungen betreffen Ausfallrisiken, die in angemessener Höhe berücksichtigt werden. Im Berichtszeitraum bestanden ausschließlich keine erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

Unter den sonstigen Vermögenswerten sind Ausleihungen enthalten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Marktüblich verzinsliche Ausleihungen werden zum Nominalwert bilanziert, zinslose bzw. niedrig verzinsliche Ausleihungen werden grundsätzlich mit ihrem abgezinsten Betrag unter Verwendung eines risikoadäquaten Zinssatzes bilanziert. Mit Ausnahme von kurzfristigen Forderungen, bei denen der Effekt aus der Diskontierung unwesentlich wäre, werden Zinserträge gemäß der Effektivzinsmethode erfasst. Forderungen und sonstige Vermögenswerte mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr werden als kurzfristig klassifiziert.

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Abschlussstichtag auf mögliche Wertminderungsindikatoren untersucht. Ein finanzieller Vermögenswert wird als wertgemindert betrachtet, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts negativ verändert haben.

Klassik Radio bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten überträgt.

Bei der Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts wird die Differenz zwischen dem Buchwert und der Summe aus dem erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelt in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Bei allen anderen finanziellen Vermögenswerten können objektive Hinweise für eine Wertminderung im Folgenden bestehen:

- Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder der Gegenpartei,
- Ein Vertragsbruch wie etwa ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen,
- Eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht, oder
- Das durch finanzielle Schwierigkeiten bedingte Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert.

Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts aller betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahmen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Wird eine wertberichtigte Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich eingeschätzt, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Nachträgliche Eingänge auf bereits als Wertberichtigung erfasste Beträge werden ebenfalls gegen das Wertminderungskonto gebucht. Änderungen des Buchwerts des Wertminderungskontos werden erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertminderung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerts in einem der folgenden Geschäftsjahre und kann diese Verringerung objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenes Ereignis zurückgeführt werden, wird die vormals erfasste Wertminderung über die Gewinn- und Verlustrechnung rückgängig gemacht. Eine Zuschreibung darf dabei jedoch den Betrag nicht übersteigen, der sich bei Fortführung der Anschaffungskosten ohne Wertminderung ergeben hätte.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet. Neben den erforderlichen Einzelwertberichtigungen wird aufgrund historischer Erfahrungswerte eine pauschalierte Einzelwertberichtigung für allgemeine Ausfallrisiken angesetzt. Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Bei den Bartergeschäften erbringt die Gesellschaft einen Teil ihrer Sendeleistungen und ihres Merchandisings im Austausch gegen Dienstleistungen (Bartergeschäfte), im Wesentlichen gegen Werbeleistungen (Hinweis auf (16) Umsatzerlöse). Leistungen und Verpflichtungen aus den Bartergeschäften gleichen sich in Summe aus, so dass grundsätzlich kein Ergebnis aus diesen Geschäften entsteht. Aufgrund der Tatsache, dass die Gesellschaft in Summe mehr

Sendeleistungen vorab erbringt, kann es zu einem Überhang an Forderungen aus den Bartergeschäften zum Bilanzstichtag kommen. Um dem wirtschaftlichen Gehalt und einer vorsichtigen sowie glaubwürdigen Darstellung dieser Geschäfte Rechnung zu tragen, erfolgt auch zu den Bilanzstichtagen grundsätzlich weder der Ausweis eines positiven Ergebnisses aus den Bartergeschäften noch die Darstellung von Forderungen und Verpflichtungen in der Bilanz.

Zahlungsmittel sind zum Nominalwert angesetzt und betreffen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals können der Eigenkapitalveränderungsrechnung bzw. den Erläuterungen zur Bilanz entnommen werden.

Die Rückstellungen gem. IAS 37 berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gegenüber Dritten aufgrund von Ereignissen der Vergangenheit, die der Höhe und/oder dem Eintrittszeitpunkt nach unsicher sind. Die Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird, Sie werden entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten („financial liabilities at fair value through profit or loss“) oder als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten („financial liabilities at amortised cost“) kategorisiert.

Beim erstmaligen Ansatz der finanziellen Verbindlichkeiten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle, dass keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten kategorisiert, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten werden oder freiwillig als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden. Im Berichtszeitraum bestanden keine erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten, die als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete klassifiziert sind, werden nach ihrer erstmaligen Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Maßgabe der Effektivzinsmethode bilanziert. Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die entsprechenden Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Die Differenz zwischen dem Buchwert der ausgebuchten finanziellen Verbindlichkeiten und den erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistungen ist in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn ein Vertrag wirksam zustande gekommen ist, die On-Air-Leistung, Verlags- und Vertriebsleistung oder Dienstleistung erbracht wurde, ein Preis bestimmbar und vereinbart ist und dessen Bezahlung oder Gegenleistung hinreichend wahrscheinlich ist. Bei dem Verkauf von Handelswaren und Druckerzeugnissen ist die Leistung erbracht, wenn die mit den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dies tritt in der Regel mit Lieferung der Waren und Erzeugnisse ein.

Umsatzerlöse werden abzüglich Umsatzsteuer, Rücknahmen, Erlösschmälerungen (Rabatte und Skonti) und Gutschriften ausgewiesen.

Das Ergebnis je Aktie, welches unter der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen wird, wird ermittelt, indem das Konzernergebnis, das den Anteilseignern der Muttergesellschaft zuzurechnen ist, durch die gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl des Geschäftsjahres dividiert wird.

Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch so genannte potentielle Aktien (insbesondere Aktienoptionen und Wandelanleihen) auftreten.

Zu einem gewissen Grad müssen im Konzernabschluss Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Davon können die Vermögenswerte und Schulden sowie die Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag ebenso wie die Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres betroffen sein. Diese Schätzungen wurden vom Vorstand und Management unter Berücksichtigung aller bekannten Tatsachen nach bestem Wissen vorgenommen. Dennoch können die tatsächlichen Beträge von diesen Schätzungen abweichen. Sämtliche wesentliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert:

- Wertminderung des Goodwills

Der Konzern untersucht einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine Wertminderung hindeuten, im Einklang mit der dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt (Impairment Test). Der erzielbare Betrag von Cash - generierenden Einheiten wurde basierend auf den geschätzten zukünftigen Cash-Zuflüssen ermittelt.

- Wertminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Im Konzern werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche zur gerichtlichen Eintreibung anstehen unmittelbar zu 100 % einzelwertberichtigt. Forderungen, welche 90 Tage und älter sind werden grundsätzlich ebenfalls zu 100 % einzelwertberichtigt.
- Rückstellungen
Der Konzern ermittelt fortlaufend den Rückstellungsbedarf für erkennbare Verpflichtungen aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten. Die Rückstellungen sind in Höhe der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs bewertet.
- Ertragsteuern / aktive latente Steuern
Für die Bestimmung der Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragsteuern müssen weitreichende Einschätzungen vorgenommen werden. Einige dieser Einschätzungen basieren auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen. Das Management ist der Ansicht, dass die Einschätzungen angemessen sind und die Unsicherheiten bei den Ertragsteuern in den bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausreichend berücksichtigt wurden. Zahlreiche interne und externe Faktoren können günstige und ungünstige Auswirkungen auf die Guthaben und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern haben. Diese Faktoren umfassen (nicht abschließend) sowohl Änderungen der Steuergesetzgebung und Verordnungen sowie deren Auslegung als auch Änderungen der Steuersätze und des künftigen Gewinns vor Steuern. Solche auftretenden Änderungen können Auswirkungen auf die in den zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragsteuern haben. Die aktiven latenten Steuern werden periodisch auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft.

Weitere Details zu den verwendeten Annahmen werden in den Angaben zur Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung erläutert.

Die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 ergibt sich aus einer gesonderten Anlage und den Erläuterungen unter der Ziffer (27). Die Umsatzerlöse im Klassik Radio Konzern des Rumpfgeschäftsjahres 2013 wurden zu beinahe 100 % aus inländischer Geschäftstätigkeit erzielt, eine geografische Segmentierung wurde nicht vorgenommen.

Erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat Änderungen bei bestehenden Standards sowie neue Standards verabschiedet, die für am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnenden Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden sind. Die nachfolgenden für den Konzernabschluss der Klassik Radio AG im Rumpfgeschäftsjahr 2013 erstmals anzuwendenden Standards bzw. Änderungen von Standards haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Klassik Radio AG:

- IAS 12 - Latente Steuern

Die Änderung an IAS 12 umfasst eine Ausnahmeregelung zur Bewertung latenter Steueransprüche oder latenter Steuerschulden aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. IAS 19 - Leistungen an Arbeitnehmer. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Abschaffung des Wahlrechts zur Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste. Diese sind künftig sofort im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Darüber hinaus ergeben sich Änderungen in Bezug auf die Berücksichtigung erwarteter Planrenditen sowie zusätzliche Angabepflichten für den Anhang.

- IFRS 13 - Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

In IFRS 13 werden einheitliche Leitlinien für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert sowie zu den damit verbundenen Angaben geregelt. Der Anwendungsbereich von IFRS 13 ist weitgehend und umfasst sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Posten. IFRS 13 gelangt immer dann zur Anwendung, wenn ein anderer Standard eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorschreibt oder gestattet bzw. Angaben über die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verlangt werden. IFRS 13 ist nicht für Bewertungen anzuwenden, die Ähnlichkeiten mit dem beizulegenden Zeitwert aufweisen, aber kein beizulegender Zeitwert sind (z.B. der Nettoveräußerungswert in IAS 2 Vorräte oder der Nutzwert in IAS 36 Wertminderungen von Vermögenswerten). Nicht zum Regelungsbereich des Standards gehört dagegen die Frage, wann Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen oder können. IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben

Mit der Änderung sollen bestehende Inkonsistenzen über eine Ergänzung der Anwendungsleitlinien beseitigt werden. Die bestehenden grundlegenden Bestimmungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten werden jedoch beibehalten. Mit der Änderung werden darüber hinaus ergänzende Angaben definiert.

- Annual Improvements IFRS 2009 – 2011

Der Änderungsstandard zum Annual Improvements Project Cycle 2009 - 2011 enthält unter anderem geänderte Regelungen im Zusammenhang mit IAS 1 (Vergleichsinformationen), IAS 16 (Bilanzierung von Wartungsgeräten) und IAS 34 (Angaben zum Segmentvermögen im Zwischenbericht).

Erlassene, noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Folgende neue oder überarbeitete für den Konzernabschluss der Klassik Radio AG möglicherweise relevanten Standards und Interpretationen, die in der Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden waren oder noch nicht von der Europäischen Kommission übernommen wurden, werden nicht vorzeitig angewandt:

Standard		Anwendungs- pflicht für Geschäfts- jahre ab
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer – Begrenzte Veränderungen in Bezug auf die Erfassung von Beiträgen von Arbeitnehmern oder Dritten zu einem Pensionsplan	01.07.2014
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung – Konkretisierung der für die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten relevanten Begriffe „gegenwärtiger Zeitpunkt“ und „zeitgleich“	01.01.2014
IAS 36	Wertminderung von Vermögenswerten – Angabe des erzielbaren Betrags	01.01.2014
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Novation von Derivaten und Fortbestehen von Sicherungsbeziehungen	01.01.2014
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (ersetzt den bisherigen IAS 39: Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung)	noch nicht festgelegt
IFRS 7 und IFRS 9	Änderung des IFRS 7 und IFRS 9: Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang	01.01.2015
IFRS 10	Konzernabschlüsse – IFRS 10 ersetzt die Regelungen des bisherigen IAS 27 und des SIC-12 zur Konsolidierung. IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept	01.01.2014*
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen – IFRS 11 ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 31 und des SIC -13 zur Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen. Mit IFRS 11 wird insbesondere das bestehende Wahlrecht zu Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben.	01.01.2014*
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen – IFRS 12 umfasst die aus der Anwendung des Standards IFRS 10, IFRS 11 und IAS 28 resultierenden Pflichtangaben. Diese sollen den Abschlussadressaten eine Beurteilung der Risiken und der finanziellen Implikationen, die sich aus	01.01.2014*

	Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten unternehmen und nicht konsolidierten Zweckgesellschaften ergeben.	
IAS 27	Einzelabschlüsse – IAS 27 beinhaltet die Vorschriften zu Einzelabschlüssen, die übrig geblieben sind nachdem die Vorschriften zur Beherrschung in IFRS 10 übernommen wurden	01.01.2014*
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen - Mit Verabschiedung von IFRS 11 und IFRS 1 wurde der Regelungsbereich, der sich bisher auf die assoziierten Unternehmen beschränkte, auf die Anwendung der Equity-Methode auf Gemeinschaftsunternehmen ausgeweitet.	01.01.2014*
IFRS 10-12	Änderung der Übergangsvorschriften	01.01.2014*
IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27	Änderung des IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27: Ausnahme von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften	01.01.2014
Diverse	Annual Improvements IFRS 2010 -2012 (u.a. IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24	
Diverse	Annual Improvements IFRS 2011 -2013 (u.a. IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13)	

* Im Rahmen der Übernahme dieser neuen Standards und Standardänderungen in die EU wurde für europäische IFRS-Anwender ein von der Vorgabe des IASB abweichender verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt festgelegt.

Die Gesellschaft analysiert derzeit die Auswirkungen der noch nicht angewendeten Standards auf die Darstellung ihrer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Darüber hinaus sind weitere Standards und Interpretationen verabschiedet worden, die aus heutiger Sicht keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Geschäfts- und Firmenwerte

Der Klassik Radio Konzern weist innerhalb dieses Aktivpostens sowohl Geschäfts- und Firmenwerte aus, die aus der Kapitalkonsolidierung von Tochterunternehmen entstanden sind, als auch Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss übernommen wurden.

Bezüglich der Geschäfts- und Firmenwerte, die vor dem 1. Oktober 2004 entstanden sind, hat die Klassik Radio AG vom Wahlrecht des IFRS 1 Gebrauch gemacht, nachdem beim Übergang auf IFRS Geschäfts- und Firmenwerte übernommen werden können, die nach den zuvor angewandten Rechnungslegungsvorschriften ermittelt wurden. Die Klassik Radio AG hat vor der Umstellung auf IFRS nach HGB Rechnung gelegt.

Der Geschäfts- und Firmenwert repräsentiert für Unternehmenszusammenschlüsse die verbleibende aktivische Differenz, nachdem die Akquisitionskosten der Beteiligung mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital verrechnet wurden.

Der zum 31. Dezember 2013 ausgewiesene Goodwill in Höhe von TEUR 5.497 (i.Vj. TEUR 5.497) entfällt mit TEUR 4.213 (i.Vj. TEUR 4.213) auf die Klassik Radio GmbH & Co. KG und mit TEUR 1.284 (i.Vj. TEUR 1.284) auf die Klassik Radio Direkt GmbH.

Die Klassik Radio AG überprüft die Werthaltigkeit ihrer Geschäfts- und Firmenwerte einmal jährlich bzw. bei Eintritt wesentlicher Ereignisse oder veränderter Verhältnisse im Rahmen eines Impairment Tests. Zu diesem Zweck werden die Geschäfts- und Firmenwerte einer Zahlungsmittel generierenden Einheit zugeordnet, die analog zur internen Steuerung des Konzerns den Geschäftsbereichen entspricht. Die Zahlungsmittel generierende Einheit umfasst den Radiosender mit den Gesellschaften Klassik Radio GmbH & Co. KG und der Klassik Radio Direkt GmbH.

Für den Impairment Test wird der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten mit dem Buchwert des Geschäfts- und Firmenwertes verglichen. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten wurde eine Cash Flow Prognose für den Zeitraum bis 2018 erstellt. Im Planungszeitraum wurden die Cash Flows aus einer detaillierten bottom-up Planung abgeleitet. Ab dem nachhaltigen Jahr wurde ein Wachstum von 1,0 % (Vorjahrestest 0,5 %) unterstellt. Die ermittelten Cash Flows wurden mit einem risikoadjustierten Zinssatz, dem WACC (weighted average cost of capital) von 8,61 % (Vorjahrestest 8,99 %) abgezinst. Der WACC basiert auf einer freien Verzinsung und einem Risikoaufschlag für die cash generierende Einheit, der das Risiko der Einheit und der peergroup widerspiegelt.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte ist gegeben, wenn der erzielbare Betrag nicht geringer ist als der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit. Aus dieser Überprüfung ergab sich im Berichtsjahr kein Wertberichtigungsbedarf.

(2) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte ist als Anlage (Entwicklung des Konzernanlagevermögens) zum Anhang dargestellt.

(3) Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen ergibt sich aus der Anlage 1 zum Anhang.

(4) Latente Steueransprüche/ -schulden

Die aktiven latenten Steuern betragen TEUR 837 (i.Vj. TEUR 848) und entfallen ausschließlich auf steuerliche Verlustvorträge. Die latenten Steuerverbindlichkeiten aufgrund von steuerpflichtigen, temporären Differenzen in Höhe von TEUR 75 (i.Vj. TEUR 79) entfallen auf immaterielle Vermögenswerte.

Per 31. Dezember 2013 verfügte der Klassik Radio Konzern über körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von Mio. EUR 13,6 (i.Vj. Mio. EUR 14,0) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge von Mio. EUR 13,1 (i.Vj. Mio. EUR 13,7). Darauf wurden aktive latente Steuern von insgesamt TEUR 837 (i.Vj. TEUR 848), deren Höhe innerhalb eines 3 Jahresplanungszeitraums als hinreichend wahrscheinlich angesehen werden, angesetzt. Aufgrund geringer Realisationsmöglichkeiten wurden auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von Mio. EUR 10,9 (i.Vj. Mio. EUR 11,2) und auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von Mio. EUR 10,4 (i.Vj. Mio. EUR 10,9) keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Latente Steuern auf einbehaltene Gewinne bei Tochtergesellschaften wurden nicht berechnet, da nicht vorgesehen ist, diese Gewinne in naher Zukunft an die Muttergesellschaft auszuschütten. Von einer Ermittlung der potentiellen steuerlichen Auswirkung wurde wegen unverhältnismäßig hohen Aufwands abgesehen.

(5) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2013	30.09.2013
Vorräte	509	520
-davon CD/DVD/Bücher	502	513
-davon übrige unfertige Erzeugnisse	7	7
Wertberichtigung	-156	-177
Vorräte	353	343

Die Vorräte bestehen aus zur Vermarktung vorgehaltenen CD's, DVD's und Büchern. Die Bestände wurden auf Basis einer Verkaufseinschätzung um TEUR 156 (i.Vj. TEUR 177) wertberichtigt. Der Buchwert der abgewerteten Vorräte beträgt TEUR 312 (i.Vj. TEUR 285).

Aufgrund einer erhöhten Gängigkeit einzelner Vorräte erfolgte im Geschäftsjahr eine Wertaufholung von TEUR 4 (i.Vj. TEUR 13).

(6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten auch Forderungen aus Bartergeschäften die im Wesentlichen geleistete Werbezeiten (on air) des Senders betreffen, für die noch keine Gegenleistung bei den Kooperationspartnern in Anspruch genommen wurde. Um dem wirtschaftlichen Gehalt und einer vorsichtigen sowie glaubwürdigen Darstellung dieser Geschäfte Rechnung zu tragen, erfolgt auch zu den Bilanzstichtagen grundsätzlich weder der Ausweis eines positiven Ergebnisses aus den Bartergeschäften noch die Darstellung von Forderungen und Verpflichtungen in der Bilanz. Entsprechend sind die Forderungen zum Bilanzstichtag um TEUR 262 (i.Vj. TEUR 215) auf TEUR 643 (i.Vj. TEUR 428) gemindert und mit den entsprechenden Verpflichtungen saldiert worden.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt vor Wertberichtigung TEUR 1.192 (i.Vj. TEUR 1.143). Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach IFRS 7.16 stellt sich wie folgt dar:

	30.09.2013	Inanspruch- nahme	Auflösung nicht in Anspruch genommen	Zuführung	31.12.2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
EWB	159	0	1	4	162
PWB	13	0	1	0	12
	172	0	2	4	174

Der Betrag der einzelwertberechtigten Forderungen beläuft sich auf TEUR 162 (i.Vj. TEUR 159). Die überfälligen Forderungen, welche zur gerichtlichen Eintreibung anstehen, werden unmittelbar zu 100 % einzelwertberechtigt. Forderungen, welche 90 Tage und älter sind, werden grundsätzlich zu 100 % wertberechtigt.

(7) Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2013	30.09.2013
Forderungen aus Urheber- und Leistungsschutzrechten	369	346
Forderungen aus Werbekostenzuschuss/Telefonerlösen	0	6
geleistete Vorauszahlungen	63	67
Mietkautionen	12	12
Forderungen aus Marktforschung	15	17
Forderungen gg. Krankenkassen	4	4
Forderungen aus Umsatzsteuer/Vorsteuer	10	0
Debitorische Kreditoren	13	29
Sonstiges	100	86
	586	567

Die geleisteten Vorauszahlungen betreffen zum Stichtag insbesondere Versicherungsbeiträge, Sendeverbreitungskosten und KFZ-Leasing.

(8) Steueransprüche

Die Steueransprüche in Höhe von TEUR 3 (i.Vj. TEUR 3) betreffen überwiegend Erstattungsansprüche aus im Voraus bezahlter Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer.

(9) Zahlungsmittel

Die kurzfristigen Zahlungsmittel (Laufzeit von weniger als drei Monaten) in Höhe von TEUR 160 (i.Vj. TEUR 20) umfassen Bankguthaben sowie Kassenbestände.

(10) Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist in einer separaten Anlage dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 4.825.000,00. Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.825.000 Stückaktien ohne Nennbetrag. Es ist vollständig einbezahlt.

Kapitalrücklagen

Die negative Kapitalrücklage beruht auf einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln am 4. November 2004.

Aufgrund der Kapitalerhöhung vom 31. Mai 2010 konnte die negative Kapitalrücklage zum 30.09.2010 in Höhe von TEUR 2.527 um TEUR 1.690 verringert werden. Mit der Kapitalerhöhung wurden die Kosten in Höhe von TEUR 82, welche im direkten Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung entstanden sind, sowie die sich daraus ergebende latente Steuer in Höhe von TEUR 26 gebucht. Weiterhin wurde aufgrund des ermittelten Eigenkapitalanteils für die Verlängerung der Wandelschuldverschreibung TEUR 12 gebucht. Damit beträgt die Kapitalrücklage nunmehr seit 30.09.2010 TEUR -881.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklage in Höhe von TEUR 2.037 setzt sich aus den aufgelaufenen Gewinnen, und dem positiven Periodenergebnis für das Rumpfgeschäftsjahr 2013 in Höhe von TEUR 354 zusammen.

Genehmigtes Kapital I/2011

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 29. Mai 2016 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 2.412.500 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen bis zu 2.412.500 auf den Namen lautende Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital I/2011).

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- für Spitzenbeträge;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung des genehmigten Kapitals vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien das arithmetische Mittel der Schlussauktionspreise der Klassik Radio Aktien im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während einer Referenzperiode von 5 Handelstagen vor der Beschlussfassung über die Ausgabe um nicht mehr als 5 % unterschreitet. Bei Ausnutzung der 10 %-Grenze ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG einzubeziehen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht den Aktionären in der Weise einzuräumen, dass die neuen Aktien von einem Emissionsunternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gezeichnet und mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals aus dem genehmigten Kapital anzupassen.

Bedingtes Kapital I/2006 / Aktienoptionen

Das Grundkapital ist um EUR 450.000 durch Ausgabe von bis zu Stück 450.000 auf den Namen lautenden nennwertlose Aktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2006). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Aktienoptionen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 29. März 2006 im Rahmen des Aktienoptionsplans 2006 in der Zeit bis zum 28. März 2011 von der Klassik Radio AG ausgegeben werden, von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt. Die aus der Ausübung dieser Bezugsrechte hervorgehenden neuen Aktien der Gesellschaft nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt der Ausübung des Bezugsrechts noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil.

Bedingtes Kapital II/2011 / Wandelschuldverschreibung

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 1.962.500 durch Ausgabe von bis zu 1.962.500 neuen auf den Name lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital II/2011). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe der Vorstand von der Hauptversammlung vom 30. Mai 2011 ermächtigt wurde, von ihren Wandlungsrechten Gebrauch machen oder ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die aufgrund der Ausübung der Wandlungsrechte oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten ausgegebenen neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Kapitalmanagement

Das Vermögen, das Kapital und die Schulden betragen zum 31. Dezember 2013 und 30. September 2013:

in TEUR	31.12.2013	30.09.2013
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Klassik Radio AG	5.981	5.627
in % vom Gesamtkapital	84,9%	79,5%
Kurzfristige Finanzschulden	1.065	1.455
Summe Finanzschulden	1.065	1.455
in % vom Gesamtkapital	15,1%	20,5%
Gesamtkapital (Eigenkapital plus Finanzschulden)	7.046	7.082

in TEUR	31.12.2013		30.09.2013	
Langfristige Vermögenswerte	6.982	76,7%	7.003	78,6%
Kurzfristige Vermögenswerte	2.120	23,3%	1.904	21,4%
Gesamtvermögen	9.102	100,0%	8.907	100,0%
Eigenkapital der Aktionäre der Klassik Radio AG	5.981	65,7%	5.627	63,2%
Langfristige Schulden	75	0,8%	79	0,9%
Kurzfristige Schulden	3.046	33,5%	3.201	35,9%
Gesamtkapital	9.102	100,0%	8.907	100,0%

Der Abbau der langfristigen Finanzschulden resultiert aus der kontinuierlichen Tilgung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten an die vantargis LEASING GmbH.

Die Gesellschaft unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

In dem Vertrag zwischen der vantargis LEASING GmbH und der Klassik Radio AG (vgl. (11)) wurde vereinbart, dass ein Sonderkündigungsrecht seitens der vantargis LEASING GmbH besteht sollte die Eigenkapitalquote des Klassik Radio Konzerns kleiner 25 % sein.

Das primäre Ziel des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement besteht darin, die finanzielle Flexibilität auf Grundlage einer soliden Kapitalstruktur sicherzustellen. Dabei steht eine ausreichende Kapitalausstattung im Vordergrund, um die laufende Geschäftstätigkeit zu finanzieren und geplante Investitionen durchführen zu können. Diese Liquidität setzt sich aus Mittelzuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit, vorhandenen Barmitteln und verfügbaren Kreditlinien in Höhe von TEUR 1.300 zusammen.

(11) Finanzschulden

Die Finanzschulden haben eine maximale Restlaufzeit von bis zu 12 Monaten und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2013	30.09.2013
Raiffeisen Landesbank Oberösterreich, Linz	93	193
Raiffeisenlandesbank Niederösterreich, Wien	59	33
Stadtsparkasse, Augsburg	192	231
Südtiroler Sparkasse AG	642	803
vantargis Leasing	79	195
	1.065	1.455

Die Finanzschulden beinhalten den nunmehr kurzfristig fälligen Anteil gegenüber der Vantargis Leasing GmbH sowie die kurzfristige Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie.

Vantargis LEASING GmbH (vorm. SIGMA Leasing GmbH), Zell u. A.

Es besteht eine Mietkaufverbindlichkeit gegenüber der vantargis LEASING GmbH, Zell unter Aichelberg. Im Rahmen dieses Vertrages hat die Gesellschaft mit Wirkung zum 01. März 2010 Anlagegüter (im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung) an die vantargis LEASING GmbH übereignet. Gleichzeitig wurde vereinbart, die übereigneten Sachanlagen/Betriebsausstattung (z. B. neue Sendeautomation der Tochtergesellschaft Klassik Radio GmbH & Co. KG) zur Nutzung zurück zu mieten. Entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Transaktion werden die Sachanlagen/Betriebsausstattung unverändert bei den Gesellschaften bilanziert. Eine Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung ergab sich nicht. Die ursprüngliche Mietkaufverbindlichkeit in Höhe von TEUR 1.220 wird mit 9,4 % p.a. verzinst und seit dem 01. März 2010 monatlich zu jeweils TEUR 25 bis Februar 2012, dann bis Februar 2013 zu jeweils TEUR 35 und danach bis Februar 2014 in Höhe von TEUR 40 getilgt. Sie valutiert am 31. Dezember 2013 mit TEUR 79. Als Sicherheit tritt Klassik Radio sämtliche ihrer zustehenden Ansprüche im Zusammenhang mit dem Kooperationsvertrag zwischen ihr und der DEAG Classics AG an vantargis LEASING GmbH ab. Ebenso tritt Klassik Radio als Sicherheit ihre zustehenden

Ansprüche aus den Jahresvereinbarungen 2011/2012 der Universal Classic & Jazz a division of Universal Music GmbH und der Sony Entertainment GmbH & Co.KG an die vantargis LEASING GmbH ab.

(12) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2013	30.09.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	524	498
Erhaltene Anzahlungen	45	27
Ausstehende Rechnungen für:		
-Abschluss- und Prüfungskosten	94	84
-Lizenzen	156	124
-Rechts- und Beratungskosten	25	32
-Beiträge und Abgaben	37	28
-Umsatzbezogene Kosten	266	217
-Übrige	95	96
	1.242	1.106

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten auch Verbindlichkeiten des Senders aus Bartergeschäften in Höhe von TEUR 606 (i.Vj. TEUR 404) für den bereits in Anspruch genommenen Teil der Gegenleistung bei den Kooperationspartnern. Diese Verbindlichkeiten sind mit den Forderungen aus Bartergeschäften in der Bilanz saldiert ausgewiesen (Hinweis auf (6)). Die Umsatzbezogenen Kosten setzen sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Agenturprovisionen zusammen.

(13) Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt und haben eine Fälligkeit von unter einem Jahr:

in TEUR	30.09.2013	Inanspruch-	Auflösung	Zuführung	31.12.2013
		nahme			
Aufsichtsratsvergütung	43	0	0	9	52

(14) Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt in finanzielle und nicht-finanzielle Verbindlichkeiten:

in TEUR	31.12.2013		30.09.2013	
	finanziell	nicht-finanziell	finanziell	nicht-finanziell
Personalverbindlichkeiten	86	70	94	63
Restkaufpreisverpflichtung	10	68	25	68
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzamt	0	298	0	190
Kreditorische Debitoren	118	0	138	0
Sonstige	8	12	8	1
	222	448	265	322

Die Restkaufpreisverpflichtung in Höhe von insgesamt TEUR 78 (i. Vj. TEUR 93) betrifft in Höhe von TEUR 68 (i. Vj. TEUR 68) die Euro Klassik GmbH und kann als Medialeistung erbracht werden. Zur Sicherung dieser Verbindlichkeit (Rest der 4. Kaufpreisrate aus dem Erwerb der Anteile der Klassik Radio GmbH & Co. KG) wurden Anteile der Euro Klassik GmbH an die Verkäufer verpfändet. Für den Erwerb der Klassik Radio Austria GmbH stehen nach planmäßiger Tilgung von TEUR 15 im Rumpfgeschäftsjahr noch TEUR 10 zum 31.12.2013 als Restkaufpreisverpflichtung aus.

Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt setzen sich überwiegend aus Umsatzsteuer sowie Lohn- und Kirchensteuer zusammen.

Die kreditorischen Debitoren beinhalten Überzahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit.

Innerhalb der übrigen Verbindlichkeiten bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr.

(15) Steuerschulden

Die Steuerschulden betreffen Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 17 (i.Vj. TEUR 10).

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

(16) Umsatzerlöse

Die Konzernumsatzerlöse mit Dritten setzen sich aus den Segmenten zusammen, welche in der Segmentberichterstattung dargestellt sind.

in TEUR	RGJ 2013	2012/13
Sender	2.576	9.542
-davon aus Barter	287	923
Merchandising	346	795
-davon aus Handelsware	346	795
Sonstige	26	114
Summe Segmente	2.948	10.451
-davon aus Barter	287	923

In den Umsätzen sind zu Marktpreisen erfasste Umsätze aus Bartergeschäften in Höhe von TEUR 287 (i.Vj. TEUR 923) enthalten. Die Gegenposten der Bartergeschäfte zu diesen Umsätzen verteilen sich innerhalb des Aufwands wie folgt:

in TEUR	RGJ 2013	2012/13
Werbekosten	197	769
Ausbuchung von nicht in Anspruch genommener Werbeleistung	0	-26
Verwaltungskosten	86	110
Bewirtungskosten und Geschenke	0	3
Kfz-Kosten	1	0
Reisekosten	3	12
Aufwendungen für Programmdurchführung, für Honorare und Lizenzen und für verkaufte Produkte	0	55
Summe	287	923

Die Umsätze lassen sich in Dienstleistungen und Verkauf wie folgt gliedern:

in TEUR	RGJ 2013	2012/13
Umsätze		
-davon aus Dienstleistung	2.602	9.656
-davon aus Verkauf	346	795
Summe Segmente	2.948	10.451

(17) Sonstige Erträge

Die Sonstigen Erträge im Berichtsjahr entfallen auf:

in TEUR	RGJ 2013	2012/13
ausgebuchte Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30	71
Werbekostenzuschüsse	30	114
Geldwerter Vorteil Kfz-Bezug	16	39
Auflösung von Wertberichtigungen	6	18
Erstattung aus Lohnfortzahlung	6	40
Rückstellungsauflösung	0	9
Mieteinnahmen	16	63
Übrige Erträge	12	50
Summe	116	404

Bei den ausgebuchten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Aufwendungen aus den vergangenen Geschäftsjahren, die im Rumpfgeschäftsjahr 2013 endabgerechnet wurden oder verjährt sind.

(18) Aufwand für bezogene Leistungen und Waren

Diese Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	RGJ 2013	2012/2013
Sendeverbreitung	532	2.178
Honorare und Lizenzen	213	679
Produktion	84	379
Provisionen	236	792
Warenbezug	40	88
Auslieferungskosten	37	88
Summe	1.142	4.204

(19) Aufwand für Personal

Der Aufwand für Personal im Rumpfgeschäftsjahr 2013 in Höhe von TEUR 735 (i.Vj. TEUR 2.645) entfällt auf durchschnittlich 54 Angestellte (i.Vj. 50). Zusätzlich war am Bilanzstichtag 1 (i.Vj. 1) Vorstand bestellt.

(20) Andere Aufwendungen

Die anderen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	RGJ 2013	2012/13
Werbekosten	37	733
Aufwendungen aus Gegengeschäften	287	868
Mediaanalysekosten	32	67
Miete / Mietnebenkosten	100	424
Wartung und Instandhaltung	9	37
Rechts- und Beratungskosten/ Jahresabschluss	82	337
Telekommunikation	33	114
Bürobedarf	5	18
Versicherungen; Beiträge, Gebühren	6	40
Reisekosten	27	83
Bewirtungskosten	2	15
KFZ-Kosten	26	57
Börsen- und Hauptversammlungskosten	13	85
EDV-Kosten	11	67
Wertberichtigungen	4	24
Übrige	51	417
Summe	725	3.386

Innerhalb des Postens „Übrige“ wurden Leasingraten aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 1 (i. Vj. TEUR 5) gebucht.

Innerhalb des Postens „KFZ-Kosten“ wurde ein Betrag von TEUR 5 (i.Vj. TEUR 21) für Kfz-Leasing aufgewendet.

(21) Aufwand für planmäßige Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 70 (i.Vj. TEUR 253) betreffen ausschließlich immaterielle Vermögenswerte mit TEUR 29 (i.Vj. TEUR 90) sowie Sachanlagen mit TEUR 41 (i.Vj. TEUR 163).

(22) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Im Wesentlichen handelt es sich bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen um die Zinsaufwendungen für die Vantargis Leasing GmbH in Höhe von TEUR 4 (i.Vj. TEUR 41).

(23) Steueraufwendungen/ -erträge

Die Ertragsteuern entfallen auf:

in TEUR		
Aufwand / Ertrag (-)	RGJ 2013	2012/13
Laufende Steuern	7	12
Latente Steuern	7	-171
Gesamt	14	-159

Der Berechnung liegen die nach der derzeitigen Rechtslage zum Realisierungszeitpunkt geltenden oder erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten, gesetzlichen Regelungen. Der Körperschaftsteuersatz zuzüglich Solidaritätszuschlag in Deutschland beträgt 15,83% (i.Vj. 15,83%). Für die Gewerbesteuer findet bei dem Klassik Radio Konzern ein durchschnittlicher Hebesatz von 435% (i.Vj. 435%) Anwendung. Daraus ermittelt sich ein kombinierter Steuersatz von 31,05% (i.Vj. 31,05%).

Die Ursachen für den Unterschied zwischen erwartetem und tatsächlichem Steuerertrag bzw. -aufwand im Konzern ermitteln sich wie folgt:

in TEUR	RGJ 2013	2012/13
Ergebnis vor Ertragsteuern	365	295
Konzernsteuersatz	31%	31%
Erwarteter Ertragsteueraufwand	115	91
Steuerliche Zu- und Abrechnungen	12	48
Effekte aus Verlustbewertung:		
Ansatz bisher nicht berücksichtigter latenter Steuern	-125	-320
Nichtansatz aktiver latenter Steuern	15	23
Sonstiges	-3	-1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	14	-159

(24) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 in der folgenden Tabelle hergeleitet:

	RGJ 2013	2012/13
Gesellschaftern der Klassik Radio AG zurechenbares Periodenergebnis in TEUR	354	454
Durchschnittlich gewichtete Anzahl der Aktien (Tausend Stück)	4.825	4.825
Ergebnis je Aktie in EUR	0,073	0,094

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem den Aktionären der Klassik Radio AG zuzurechnenden Anteil am Periodenergebnis, dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien.

Es gab im Berichtszeitraum keine Maßnahmen, die zu Verwässerungseffekten geführt haben.

(25) Klassifizierung und Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind gemäß IAS 39 und IFRS 7 in unterschiedliche Klassen von Finanzinstrumenten aufzugliedern. Der Wertansatz erfolgt bei allen Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Bewertungskategorien sind zusätzlich aggregiert dargestellt.

	Bewertungskategorie nach IAS 39 und IFRS 7	Buchwert zum 31.12.2013	Fair Value zum 31.12.2013	Buchwert zum 30.09.2013	Fair Value zum 30.09.2013
Aktiva		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	160	160	20	20
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	1.018	1.018	971	971
Sonstige Vermögenswerte	LaR	586	586	567	567
-davon finanziell	LaR	480	480	498	498
-davon nicht finanziell		106	106	69	69
Passiva					
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	FLAC	1.065	1.065	1.455	1.455
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	1.242	1.242	1.106	1.106
-davon finanziell	FLAC	1.193	1.193	1.079	1.079
-davon nicht finanziell		49	49	27	27
kurzfristige übrige Verbindlichkeiten	FLAC	670	670	587	587
-davon finanziell	FLAC	222	222	265	265
-davon nicht finanziell		448	448	322	322
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:					
Loans and Receivables (LaR)		1.658	1.658	1.489	1.489
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)		2.481	2.481	2.799	2.799

Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Analog dazu haben Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die langfristigen Darlehen des Vorjahres hatten eine feste Verzinsung, welche im Wesentlichen dem Marktzinssatz zum Bilanzstichtag entsprach. Es bestand keine wesentliche Zinsänderung. Der Buchwert zum Abschlussstichtag entsprach näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die Buchwerte von kurzfristigen Darlehen (Kontokorrent) bzw. dem kurzfristigen Anteil von langfristigen Darlehen entsprechen näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sind folgende Aufwendungen, Erträge, Verluste und Gewinne gemäß IFRS 7.20 erfasst:

in TEUR	31.12.2013				30.09.2013			
	aus Zinsen	aus Wertminderungen	aus Wertaufholungen	aus Abgangserfolg	aus Zinsen	aus Wertminderungen	aus Wertaufholungen	aus Abgangserfolg
Kredite und Forderungen (incl. Zahlungsmittel)	0	4	2		0	29	5	
Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	24			30	72			71

Sicherungsinstrumente im Sinne von IFRS 7.22-23 wurden im Rumpfgeschäftsjahr 2013 nicht eingesetzt.

(26) Risikomanagement

Die Risikopolitik des Klassik Radio Konzerns zielt auf das frühzeitige Erkennen von bestandsgefährdenden bzw. wesentlichen Unternehmensrisiken und den verantwortungsvollen Umgang mit ihnen ab.

Im Rahmen einer Risikoanalyse werden Risiken beim Klassik Radio Konzern auf Ebene der Geschäftsbereiche, Gesellschaften und des Konzerns regelmäßig nach den Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe klassifiziert, bewertet und im Rahmen einer Risikomatrix eingeordnet. Alle Risiken werden in diesem Zusammenhang einem Verantwortlichen zugeordnet. Der Risikobericht wird quartalsweise zwischen den Verantwortlichen sowie Vorstand und Aufsichtsrat diskutiert, sodass Maßnahmen zur Abwendung von bzw. Minimierung der Risiken frühzeitig geschaffen werden können.

Für bestandsgefährdende Risiken werden im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems Frühwarnindikatoren definiert, deren Veränderungen bzw. Entwicklung kontinuierlich überprüft und in Risikomanagementmeetings diskutiert werden. Die regelmäßig stattfindenden Risikomanagementmeetings zwischen Vorstand und Risikobeauftragtem stellen ein dauerhaftes und zeitnahes Controlling bestehender und zukünftiger Risiken sicher. Weitere Informationen zum Risikomanagement von Finanzrisiken enthält der Risikobericht im Lagebericht.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Der Klassik Radio Konzern verfügt über eine hohe Eigenkapitalausstattung und strebt weiterhin eine Reduktion der Fremdfinanzierung an. Die letzten Darlehen aus Unternehmenserwerben wurden im Jahr 2013 vollständig getilgt. In Folge dessen wird sich die Eigenkapital- und Liquiditätssituation zukünftig mit der vollständigen Rückzahlung der Vantargis Verbindlichkeiten ab März 2014 nochmals deutlich verbessern. Der Konzern ist bei eventuell kurzfristigen operativen Liquiditätsengpässen aufgrund vorhandener Kontokorrentlinien in Höhe von TEUR 1.300 abgesichert. Zum 31.12.2013 wurden die Kontokorrentlinien mit TEUR 1.070 in Anspruch genommen. Die verbleibende freie Kontokorrentlinie zum 31.12.2013 beträgt somit noch TEUR 230. Die Inanspruchnahme der KK-Linien soll in den folgenden Geschäftsjahren erheblich gesenkt werden. Die Klassik Radio AG arbeitet in allen Bereichen an Cash-Optimierungen und Kostensenkungen, dies strebt zusätzliche Margen- und damit Liquiditätsverbesserung an. Sofern die Reduzierung der Inanspruchnahme kurzfristiger KK-Linien nicht wie geplant aus dem laufenden Cash-Flow vorgenommen werden kann, besteht das Risiko einer kurzfristigen Rückzahlungsverpflichtung aufgrund fehlender langfristiger Finanzierungsbindung der Kreditinstitute. Vor dem Hintergrund der Ergebnis- und Eigenkapitalsituation sowie der Unternehmensplanung gehen wir jedoch davon aus, dass eine kurz- oder langfristige Finanzierung des Konzerns in ausreichender Höhe zur Verfügung gestellt wird.

Der Vorstand der Klassik Radio AG überwacht und steuert die Liquidität für den gesamten Konzern. Das Monitoring der Liquiditätssituation findet wöchentlich für einen 6-Monatszeitraum statt, um zeitnah auf eventuelle Engpässe reagieren zu können. Mit den finanzierenden Banken besteht ein kontinuierlicher Informationsaustausch, darüber hinaus bestehen aktive Kontakte zu anderen Finanzinstituten und dem Kapitalmarkt, um im Bedarfsfall auftretenden Finanzierungsbedarf abdecken zu können. Zielsetzung des Liquiditätsmonitorings ist stets die Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie auf einen maximalen Zeitraum von 3 Monaten im Geschäftsjahr zu beschränken und diese auch nur bis zu einer maximalen Höhe von 40% in diesem Zeitraum in Anspruch nehmen zu müssen.

Für eine Darstellung der Fälligkeiten der Verbindlichkeiten verweisen wir auf die detaillierten Ausführungen bei den entsprechenden Bilanzpositionen.

Ausfallrisiken

Ein Ausfallrisiko besteht für den Klassik Radio Konzern wenn Kontrahenten ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Zur Minimierung des Risikos wird die Bonität einzelner Kunden bzw. Geschäftspartner mit großem Auftragsvolumen überprüft.

Die Ausfallrisiken bewegen sich im marktüblichen Rahmen; eine angemessene Bildung von Wertberichtigungen trägt dem Rechnung. Grundsätzlich ist das Debitoren-Kreditrisiko aufgrund der breiten Kundenstruktur gering. Der Konzern ist keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei ausgesetzt.

Das theoretisch maximale Ausfallrisiko stellt sich wie folgt dar:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	TEUR 1.018 (i.Vj. TEUR 971)
Sonstige Vermögenswerte	TEUR 586 (i.Vj. TEUR 567)

Die Konzentration der Ausfallrisiken überschritt in diesem Jahr zu keinem Zeitpunkt 5% der monetären Bruttovermögenswerte.

Die überfälligen Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt wurden, belaufen sich insgesamt auf TEUR 581 (i. Vj. TEUR 361), hiervon sind TEUR 376 weniger als 15 Tage überfällig, TEUR 127 weniger als 30 Tage überfällig, TEUR 61 weniger als 60 Tage überfällig und TEUR 17 weniger als 90 Tage überfällig.

Marktrisiken

Währungsrisiken/ Wechselkursrisiken

Die Unternehmen des Konzerns Klassik Radio wickeln nahezu ausschließlich ihre Geschäfte in Euro ab. Daher bestehen keine wesentlichen Währungsrisiken.

Zinsrisiken

Durch die Finanzierung mit fest vereinbarten Zinsen ist Klassik Radio von Zinsrisiken nur in geringem Umfang betroffen. Zinsschwankungen wirkten sich in der Vergangenheit bisher nur in geringem Umfang auf das Jahresergebnis aus.

Das Zinsrisiko im Sinne eines Marktwertänderungsrisikos wird als nicht relevant eingestuft. Es existiert ein Risikomanagementsystem für die Optimierung von Zinsrisiken, bestehend aus einer laufenden Beobachtung des Marktzinsniveaus und der eigenen Zinskonditionen. Eine konkrete Planung von Zinssicherungsgeschäften erfolgt derzeit nicht und ist nur bei starken Schwankungen vorgesehen.

(27) Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 ergibt sich aus einer gesonderten Anlage. Sie hat das Ziel, Informationen über die wesentlichen Geschäftsbereiche des Konzerns zur Verfügung zu stellen. Zugleich soll Einblick in die Chancen-Risiko-Struktur gewährt werden. Die Segmentierung der Unternehmensbereiche im Klassik Radio Konzern folgt der internen Steuerung und Berichterstattung. Die Steuerung des Konzerns ist auf zwei operative Segmente Radiosender und Merchandising abgestellt.

Da die Firmengruppe fast ausschließlich innerhalb Deutschlands tätig ist, wurde auf eine Darstellung nach geographischen Merkmalen verzichtet. Die Definition der einzelnen Segmente entspricht der Definition, wie sie auch für die Konzernsteuerung zu Grunde gelegt wird. Die Überleitung zu den entsprechenden Werten der Firmengruppe für die Segmentdaten erfolgt über die Spalte Konsolidierung. Die Umsätze innerhalb des Konzerns werden grundsätzlich nur zu marktüblichen Konditionen, wie sie auch bei Geschäften mit Konzernfremden verwendet werden, abgewickelt.

Gemäß IFRS 8.23 besteht eine Pflicht zur Angabe der Vermögenswerte und Schulden für jedes berichtspflichtige Segment, sofern die Berichterstattung darüber an den Hauptentscheidungsträger regelmäßig erfolgt. Die Segmentangaben zu den Vermögenswerten, Schulden und Investitionen werden nicht mehr berichtet, da die Steuerung in diesen Bereichen nur noch auf Gesamtunternehmensebene erfolgt.

Ergänzend werden die durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen zum Bilanzstichtag angegeben.

Die Segmentdaten wurden in Übereinstimmung mit den Ansatz- und Bewertungsmethoden im Konzernabschluss ermittelt.

(28) Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung nach IAS 7 „Cash Flow Statements“ werden Zahlungsströme eines Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Tätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Dabei verwendet die Gesellschaft die indirekte Methode. Die kurzfristige Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie wird im operativen Cash-Flow dargestellt. Der Klassik Radio Konzern schätzt, dass ein Teil der Inanspruchnahme der operativen Kreditlinie im Vorjahr der Finanzierung der Tilgung der Vantargis Verbindlichkeit zuzurechnen war und dass ein Teil der Kreditlinien in Höhe von TEUR 400 der dauerhaften Finanzierung des Konzerns dient. Dieser Teil wird im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt. Im Berichtsjahr ist dieser Sockelbetrag in Höhe von TEUR 400 unverändert in Anspruch genommen.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit enthält den Abgang von liquiden Mitteln im Zusammenhang mit den Investitionen in das Anlagevermögen, welches in der gesonderten Anlage dargestellt wurde.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit enthält die Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden (11). Die Zinsaufwendungen, welche in unmittelbarem Zusammenhang mit Finanzierungsmaßnahmen stehen, wurden im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelbestand umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen kurzfristigen Zahlungsmittel. Dieser Zahlungsmittelbestand beträgt am Ende der Periode TEUR 160 (i.Vj. TEUR 20). Der Zahlungsmittelbestand unterliegt zum Bilanzstichtag keinen Verfügungsbeschränkungen.

(29) Eventualschulden und finanzielle Verpflichtungen

Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten

Zur Sicherung der 4. Kaufpreisrate aus dem Erwerb der Anteile der Klassik Radio GmbH & Co. KG, die zum Bilanzstichtag mit TEUR 68 (i.Vj. TEUR 68) valutiert, wurden Anteile der Euro Klassik GmbH (ehem. KR Holding GmbH) an die Verkäufer verpfändet. Diese 4. Kaufpreisrate kann in Werbezeit abgerufen werden. Diese wurde bisher nicht in Anspruch genommen

Die finanziellen Verpflichtungen aus Mietverträgen, Sendekosten, Programm- und Produktionskosten sowie anderen Verpflichtungen zum 31. Dezember 2013 sind in nachstehender Übersicht dargestellt:

	< 1 Jahr TEUR	2-5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR
Sendekosten	2.222	4.514	782
Raummiete	356	950	889
Programmkosten u. Produktionen	31	4	0
Leasing	19	27	0
Instandhaltung	4	12	0
Telefon/IT	61	15	0
Versicherung	56	7	0
Beratung	0	0	0
Mieten BGA	3	0	0
Börsenaufwand	17	0	0
	2.769	5.529	1.671

Der Konzern hat operating Leasingverträge für verschiedene Kraftfahrzeuge und technische Anlagen abgeschlossen. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge liegt zwischen drei und fünf Jahren. Die Leasingverträge beinhalten keine Verlängerungsoptionen. Dem Leasingnehmer wurden keine Beschränkungen durch die Leasingvereinbarungen auferlegt.

(30) Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nach IAS 24 müssen Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, die den Klassik Radio Konzern beherrschen oder maßgeblich beeinflussen, sowie Beziehungen zu Unternehmen, die vom Klassik Radio Konzern beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden, angegeben werden. Dabei ist nur über diejenigen Beziehungen und Geschäftsvorfälle zu berichten, die nicht konsolidiert sind.

Frau Katrin Junghans, die in einem nahe stehenden Verhältnis zum Vorstand steht, ist zu 80 % an der Berglodge Betriebs GmbH beteiligt.

Es besteht zwischen der Tochtergesellschaft Klassik Radio GmbH & Co. KG und der Berglodge Betriebs GmbH eine neue Medienkooperation mit einer Laufzeit von September 2011 bis August 2013 im Gesamtvolumen von TEUR 90 (Vj. TEUR 90), die zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen wurde. Die Leistungen aus der Medienkooperation welche bis zum August 2013 laufen, wurden zu insgesamt 79 % abgenommen. Aus dieser aktuellen Medienkooperation wurde im Rumpfgeschäftsjahr 2013 TEUR 0 (i.Vj. TEUR 2) für Online-Werbung bei der Klassik Radio GmbH & Co. KG abgenommen. Die Medienkooperation wurde bis Februar 2014 verlängert. Aus diesem Vorgang besteht somit eine Forderung der Klassik Radio GmbH & Co. KG gegen die Berglodge Betriebs GmbH in Höhe von TEUR 2 (i.Vj. TEUR 2).

Es besteht zwischen der Muttergesellschaft Klassik Radio AG und der Mountain Resorts GmbH & Co. KG eine Dienstleistungsvereinbarung über allgemeine administrative Tätigkeiten. Aus diesem Vertrag wurden im Rumpfgeschäftsjahr 2013 Rechnungen in Höhe von TEUR 2 (i. Vj TEUR 1) gestellt. Es besteht eine Forderung der Klassik Radio AG gegen die Mountain Resorts GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 3 (i.Vj. TEUR 1).

Der Vorstand Herr Ulrich R.J. Kubak gewährte der Klassik Radio AG unterjährig ein kurzfristiges Darlehen. Das Darlehen wurde zu marktüblichen Konditionen verzinst und war zum Bilanzstichtag vollständig getilgt. Aus dieser kurzfristigen Darlehensgewährung weist die Klassik Radio AG gegenüber dem Vorstand zum 31.12.2013 eine Zinsverbindlichkeit in Höhe von TEUR 4 (i. Vj. TEUR 5) aus.

Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind als nahe stehende Personen im Sinne des IAS 24 anzusehen.

Die Vorsitzende des Aufsichtsrates Frau Dr. Dorothee Hallerbach ist bei der Kanzlei Epple, Dr. Hörmann & Kollegen, Steuerberater, Rechtsanwälte angestellt, welche für den Klassik Radio Konzern Steuer- und Rechtsberatung erbringt. Die Geschäftsbeziehungen mit der genannten Kanzlei sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden und unterscheiden sich nicht von den Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen. Die Honorare für Beratungsleistungen beliefen sich im Rumpfgeschäftsjahr auf TEUR 20 (i.Vj.

TEUR 100). Die noch zu bezahlenden Rechnungen an die Kanzlei belaufen sich zum Stichtag 31.12.2013 auf TEUR 3 (i.Vj. TEUR 9) und sind innerhalb eines Monats fällig. Zum Stichtag 31.12.2013 wurden von der Kanzlei Rechnungen in Höhe von TEUR 17 noch nicht abgerechnet.

Darüber hinaus haben mit nahe stehenden Unternehmen und Personen keine Transaktionen stattgefunden.

(31) Organe

Der Vorstand setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2013 wie folgt zusammen:

Herr Ulrich R. J. Kubak, Kaufmann (Vorstandsvorsitzender), Augsburg

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2013 gemäß § 11 der Satzung aus drei Mitgliedern zusammen:

Frau Dr. Dorothee Hallerbach, Rechtsanwältin (Vorsitzende)

Herr Philippe Graf von Stauffenberg, Kaufmann (stellvertretender Vorsitzender)

Herr Dr. Reinhold Schorer, Rechtsanwalt

Herr Philippe Graf von Stauffenberg ist auch Executive Chairman bei

- Mood Media Corporation, Kanada

Herr Philippe Graf von Stauffenberg ist auch Chairman bei

- Green Building Group GmbH, Österreich
- Green Point Holdings SCA; Luxemburg
- DSD Duales System Holding GmbH & Co.KG, Köln

(32) Angabe von Bezügen

Der Vorstandsvorsitzende Herr Ulrich R. J. Kubak erhielt für die Wahrnehmung seiner Aufgaben im Mutterunternehmen und Tochterunternehmen ein Fixum in Höhe von TEUR 63 (i. Vj. TEUR 252) und Nebenleistungen in Höhe von TEUR 4 (i. Vj. TEUR 16).

Für den Aufsichtsrat wurden im Rumpfgeschäftsjahr 2013 erfolgsunabhängige Vergütungen in Höhe von TEUR 9 (i. Vj. TEUR 43) zurückgestellt. Frau Dr. Hallerbach, erhielt eine Vergütung von TEUR 4, Herr von Stauffenberg eine Vergütung von TEUR 3 und Herr Dr. Schorer erhielt eine Vergütung von TEUR 2.

(33) Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 WpHG / § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind wir gehalten, den Inhalt der uns zugegangenen Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a des Wertpapierhandelsgesetzes wiederzugeben. Zu diesen Mitteilungen sind Personen verpflichtet, deren Stimmrechte an der Klassik Radio AG durch Erwerb, Veräußerung oder in sonstiger Weise direkt oder indirekt 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % oder 75 % erreichen oder über- oder unterschreiten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Mitteilungen jeweils auf den in der Mitteilung genannten Stichtag beziehen. Der Aktienbesitz der Mitteilungspflichtigen kann sich bis zum Bilanzstichtag verändert haben, ohne dass eine erneute Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG erforderlich war, sofern keine relevante Meldeschwelle berührt wurde. Zudem können nach dem Bilanzstichtag weitere Änderungen im meldepflichtigen Anteilsbesitz eingetreten sein, die in den nachfolgend wiedergegebenen Mitteilungen nicht enthalten sind.

Bis zum Bilanzstichtag haben wir folgende Mitteilungen erhalten:

Am 15. Dezember 2004 hat Herr Ulrich R. J. Kubak der Klassik Radio AG gemeldet, dass er am selben Tag seinen Stimmrechtsanteil von 50 % überschritten hat und dieser nunmehr 68,75 % beträgt (Anzahl der Aktien: 3.093.750 vom Grundkapital 4.500.000).

Am 24. November 2008 hat Herr Philippe v. Stauffenberg der Klassik Radio AG gemeldet, dass er am 19. November 2008 seinen Stimmrechtsanteil von 3 % überschritten hat und dieser nunmehr 4,59 % beträgt (Anzahl der Aktien: 206.400 vom Grundkapital 4.500.000 Stückaktien).

Am 13. Oktober 2011 hat die SPEZIALWERTE AG der Klassik Radio AG gemeldet, dass sie am 12. Oktober 2011 ihren Stimmrechtsanteil von 3 % überschritten hat und nunmehr 3,05 % (Anzahl der Aktien: 147.091 vom Grundkapital 4.825.000) beträgt.

Am 08. Januar 2013 hat die UK Media Invest GmbH der Klassik Radio AG gemeldet, dass sie am 08. Januar 2013 ihren Stimmrechtsanteil von 15 % überschritten hat und nunmehr 15,33 % (Anzahl der Aktien: 739.537 vom Grundkapital 4.825.000) beträgt. Laut § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG ist dieser Aktienbesitz Herrn Ulrich R. J. Kubak zuzurechnen.

Die Summe des unmittelbaren und mittelbaren Anteilsbesitzes von Herrn Ulrich R. J. Kubak an der Gesellschaft Klassik Radio AG beträgt zum 31. Dezember 2013 3.226.177 Stückaktien dies entspricht 66,86 % vom Grundkapital: 4.825.000.

Am 10. Januar 2013 hat die INVEST Unternehmensbeteiligungs AG der Klassik Radio AG gemeldet, dass sie am 08. Januar 2013 ihren Stimmrechtsanteil von 3 % unterschritten hat und nunmehr keine Aktien an der Klassik Radio AG hält.

(34) Honorar des Abschlussprüfers

Das im abgelaufenen Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Konzernabschlussprüfers RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, gliedert sich wie folgt:

- Abschlussprüfungsleistungen TEUR 42 (i.Vj. TEUR 69)
- sonstige Bestätigungsleistungen TEUR 0 (i.Vj. TEUR 18) sowie
- sonstige Leistungen TEUR 7 (i. Vj. TEUR 0)

(35) Corporate Governance

Auf Grundlage der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und den geltenden gesetzlichen Bestimmungen gemäß § 161 AktG haben der Vorstand und der Aufsichtsrat am 30. Januar 2014 eine Entsprechenserklärung abgegeben und im Internet (www.klassikradioag.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

Augsburg, den 09. April 2014

Für den Vorstand

Ulrich R. J. Kubak

Klassik Radio AG, Augsburg

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Augsburg, den 09. April 2014

Für den Vorstand

Ulrich R. J. Kubak

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

für die Zeit vom 1. Oktober 2013 bis 31. Dezember 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibung			Buchwert		
	01.10.2013	Zugänge aus			31.12.2013	01.10.2013	Afa des		31.12.2013	31.12.2013	30.09.2013
		Zugänge	Kauf	Abgänge			Gj	Abgänge			
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
I. Geschäfts- und Firmenwerte	6.284	0	0	0	6.284	787	0	0	787	5.497	5.497
II. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.632	21	0	0	1.653	1.235	29	0	1.264	389	397
III. Sachanlagen											
1. Einbauten in fremde Gebäude	225	0	0	0	225	178	2	0	180	45	47
2. Technische Anlagen	21	0	0	0	21	8	1	0	9	12	13
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.348	38	0	0	1.386	1.175	32	0	1.207	178	172
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	104	1	0	0	105	75	6	0	81	24	29
	1.698	39	0	0	1.737	1.436	41	0	1.477	259	261
	9.614	60	0	0	9.674	3.458	70	0	3.528	6.145	6.155

für die Zeit vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibung			Buchwert		
	01.10.2012	Zugänge aus			30.09.2013	01.10.2012	Afa des		30.09.2013	30.09.2013	30.09.2012
		Zugänge	Kauf	Abgänge			Gj	Abgänge			
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
I. Geschäfts- und Firmenwerte	6.284	0	0	0	6.284	787	0	0	787	5.497	5.497
II. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.396	236	0	0	1.632	1.145	90	0	1.235	397	251
III. Sachanlagen											
1. Einbauten in fremde Gebäude	225	0	0	0	225	159	19	0	178	47	66
2. Technische Anlagen	8	13	0	0	21	6	2	0	8	13	2
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.325	17	6	0	1.348	1.058	117	0	1.175	172	267
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	95	9	0	0	104	50	25	0	75	29	45
	1.653	39	6	0	1.698	1.273	163	0	1.436	261	380
	9.333	275	6	0	9.614	3.205	253	0	3.458	6.155	6.128

Klassik Radio AG Konzern, Augsburg

Konzern Segmentberichterstattung per 31. Dezember 2013 (Anhang (27))

in TEUR	Radiosender		Merchandising		Summe Segmente (aktive)		Holding, sonstige Konsolidierung		Konzern	
	2013 RWJ	2012/13	2013 RWJ	2012/13	2013 RWJ	2012/13	2013 RWJ	2012/13	2013 RWJ	2012/13
Umsatzerlöse	3.129	11.510	349	800	3.478	12.310	-530	-1.859	2.948	10.451
- davon mit Dritten	2.576	9.542	346	795	2.922	10.337	26	114	2.948	10.451
- davon mit anderen Segmenten	553	1.968	3	5	556	1.973	-556	-1.973	0	0
Sonstige Erträge	73	375	11	37	84	412	32	-8	116	404
- davon mit Dritten	60	240	11	35	71	275	45	129	116	404
- davon mit anderen Segmenten	13	135	0	2	13	137	-13	-137	0	0
Aufwand für bezogene Leistungen und Waren	-1.462	-5.392	-116	-391	-1.578	-5.783	436	1.579	-1.142	-4.204
Aufwand für Personal	-477	-1.565	-23	-82	-500	-1.647	-236	-998	-735	-2.645
Sonstige Aufwendungen	-925	-4.059	-170	-779	-1.095	-4.838	370	1.452	-725	-3.386
- davon nicht zahlungswirksame Aufwendungen	-58	-171	-10	-25	-68	-196	-20	-55	-88	-252
EBITDA	338	869	51	-415	389	454	73	166	462	620
Abschreibungen	-51	-187	-2	-11	-53	-198	-17	-55	-70	-253
Operatives Ergebnis (EBIT)	287	682	49	-426	336	256	56	111	392	367
Finanzergebnis	52	95	-38	-125	14	-30	-38	-42	-24	-72
Steuern vom EuE (Aufwand = -)	-7	152	0	0	-7	152	-7	7	-14	159
Periodenergebnis	332	929	11	-551	343	378	11	77	354	454
Gesamtpiodenergebnis	332	929	11	-551	343	378	11	76	354	454
durchschnittliche Mitarbeiterzahl	45,0	38,0	1,0	1,0	46,0	39,0	8,0	11,0	54,0	50,0



Lagebericht und Konzernlagebericht

der Klassik Radio AG für das Rumpfgeschäftsjahr
vom 01. Oktober 2013 bis 31. Dezember 2013

Geschäftstätigkeit

- ▶ Durch das weitere Wachstum im Werbemarkt und Kosteneinsparungen wurde ein EBITDA von TEUR 462 und ein Gesamtperiodenergebnis von TEUR 354 erzielt
 - ▶ Umsatzwachstum von 18 % in der Vermarktung der Klassik Radio Werbezeiten
 - ▶ Überdurchschnittliche Eigenkapitalquote von 65,7 %
 - ▶ Neue Rekordreichweite von 232.000 Hörern pro durchschnittlicher Stunde und 1,7 Millionen Hörern pro Tag in der preisbildenden Mediaanalyse 2013/II
 - ▶ Über 200.000 Euro Spendenerlöse für das Waldpiratencamp der deutschen Kinderkrebsstiftung
 - ▶ Europas erfolgreichster Elektronikünstler Schiller exklusiv bei Klassik Radio unter Vertrag
-

Aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 14.05.2013 hat die Klassik Radio AG ihr Geschäftsjahr auf das Kalenderjahr umgestellt. Das Geschäftsjahr vom 01.10. bis 31.12.2013 bildet somit ein Rumpfgeschäftsjahr. Soweit nichts anderes angegeben ist, beziehen sich die Vorjahreswerte auf das Geschäftsjahr vom 01.10.2012 bis 30.09.2013. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahresabschluss ist nur eingeschränkt möglich. Dort wo es zur Analyse des Rumpfgeschäftsjahres sinnvoll erscheint, erfolgt eine zusätzliche Darstellung der Vergleichszahlen vom 01.10. bis 31.12.2012.

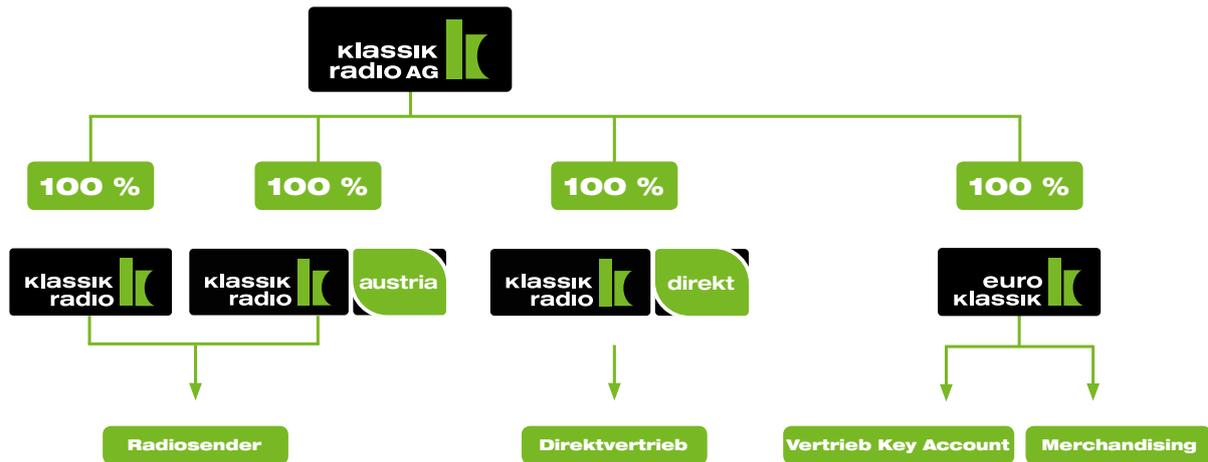
Die Klassik Radio AG ist Deutschlands einzige börsennotierte Radio-Holding. Sie ist seit dem 15. Dezember 2004 an der Börse notiert und wird im geregelten Markt in Frankfurt (General Standard) sowie im Freiverkehr in Berlin-Bremen, München und Stuttgart gehandelt.

Mit dem Fokus auf das Medium Hörfunk befinden sich unter ihrem Dach der nationale Radiosender Klassik Radio, sowie die beiden eigenen Vertriebseinheiten Euro Klassik und Klassik Radio Direkt. Die beiden Vermarktungsgesellschaften ergänzen sich bei der Erschließung des deutschen Radiowerbemarktes.

Dabei liegen die Schwerpunkte der Euro Klassik bei der Akquise von nationalen Radiowerbeaufträgen über Mediaagenturen und Direktkundenansprache, sowie im regionalen Key-Account Bereich.

Klassik Radio Direkt hat ihren Schwerpunkt auf dem regionalen Radiowerbemarkt und vermarktet die Werbeflächen des Senders durch die direkte Kundenansprache per Telefon.

Dazu ist die Klassik Radio Direkt der größte deutsche Anbieter von Verbundwerbung im Radio und bietet so auch kleineren Unternehmen einen preisgünstigen Einstieg in Radiowerbung bei Klassik Radio.



Die Vertriebsaktivitäten der Euro Klassik und der Klassik Radio Direkt sind seit Juli 2011 gemeinsam mit dem Radiosender im Segment Radiosender zusammengefasst. Neben dem Segment Radiosender gibt es noch das Segment Merchandising.

In der im Juni 2013 erworbenen Klassik Radio Austria werden zukünftig die Aktivitäten im österreichischen Radiomarkt gebündelt.

Radiosender

Klassik Radio ist Deutschlands meistverbreitetes Privatrado mit einer einzigartigen Programmrezeptur. Ein Mix aus den schönsten Klassik-Hits, der besten Filmmusik, den außergewöhnlichen New Classics, sowie den entspannten Klängen der Klassik Lounge. Angereichert mit den wichtigsten aktuellen Meldungen aus Wirtschaft, Börse, Medien und Kultur aus den Metropolen Deutschlands.

Rund 1,7 Millionen Hörer genießen täglich das Live-Programm von Klassik Radio. Eine für die Werbewirtschaft sehr attraktive Premiumzielgruppe.



Klassik Radio wird bereits in mehr als 300 Städten über UKW, deutschlandweit im Kabel, europaweit über Satellit sowie weltweit via Internet und mit allen gängigen Smartphones über kostenfreie Apps empfangen. Zudem ist Klassik Radio seit August 2011 über DAB+ in ganz Deutschland zu hören.

Mit dem Erwerb der Klassik Radio Austria GmbH zum 13. Juni 2013 hat Klassik Radio die Sendelizenz über 2 UKW-Standorte in der bedeutendsten europäischen Festspielmetropole Salzburg erhalten. Im September 2013 wurde der Sendebetrieb erfolgreich gestartet. Damit verfügt Klassik Radio neben den drei Standorten im Raum Innsbruck über eine weitere sehr kaufkräftige Senderegion. Das Österreich Engagement wird zukünftig in der Klassik Radio Austria gebündelt.

Merchandising

Neben der Vermarktung von Werbezeiten generiert die Euro Klassik attraktive Zusatzgeschäfte über das Segment Merchandising. Der eigene Markenshop ermöglicht lukrative Direktgeschäfte mit den Hörern von Klassik Radio. Der Vertrieb läuft über das hausinterne Callcenter und den Klassik Radio Onlineshop. Inzwischen werden über Online-Vertriebswege ca. 84 % des gesamten Bestellvolumens abgewickelt.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

- ▶ Der Radiowerbemarkt in Deutschland wächst 2013 mit 3,6 %
 - ▶ Musikmarkt sinkt 2013 um 3,2 %
 - ▶ Der Online-Werbemarkt wächst 2013 mit 11,2 %
 - ▶ Angebot an Online-Radioprogrammen und Streamingdiensten ist in den letzten Jahren in Deutschland deutlich gewachsen
 - ▶ Die Radionutzung in Deutschland ist auch im Jahr 2013 mit 79,4 % der Gesamtbevölkerung konstant sehr hoch
-

Die Klassik Radio AG ist hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Entwicklung im Wesentlichen von zwei Hauptfaktoren abhängig: Zum einen von allgemeinen, wirtschaftlichen Tendenzen und Entwicklungen, zum anderen von den Entwicklungen des Radio-, Werbe- und Musikmarktes.

Wirtschaftliches Umfeld

Seit dem Herbst 2012 hat sich das Tempo der weltwirtschaftlichen Expansion weiter auf einem verhältnismäßig niedrigen Niveau stabilisiert. Das schwierigere internationale Umfeld belastete auch 2013 die deutsche Konjunktur. Nach einem schwachen Winterhalbjahr 2012/2013 sollte sich die Wirtschaft des Euroraums ab Mitte 2013 langsam aus der Rezession lösen und im weiteren Prognosezeitraum bis 2014 mit äußerst moderaten Zuwachsraten expandieren. Das reale Bruttoinlandsprodukt legte im Jahr 2013 um 0,4 % gegenüber dem Vorjahr zu.

Mit der anhaltenden Erholung in der Eurozone und sehr optimistischen Konjunkturerwartungen wird die deutsche Wirtschaft im Jahr 2014 zu einem kräftigen Aufschwung ansetzen und das BIP um 2 % zulegen. Die Europäische Zentralbank (EZB) erwartet trotz der wirtschaftlichen Belebung im Jahr 2014 eine weiter abnehmende Inflation in der Eurozone. Die Prognose für die Teuerungsrate 2014 wurde von 1,3 auf 1,1 Prozent gesenkt.

Radiomarkt

Radio ist in der Funktion als Werbemedium für Effizienz bekannt und ist durch sein Preis-Leistungsverhältnis gegenüber anderen Werbeträgern im Vorteil. Das Radio zählt nach wie vor zu den beliebtesten Informations- und Unterhaltungsmedien in Deutschland und weist eine konstant hohe Reichweite auf. Die Werbeumsätze sind in 2012 um 2,0 % und in 2013 um 3,6 % gewachsen.

Im August 2011 startete mit der bundesweiten Ausstrahlung im DAB+-Standard ein erneuter Versuch, das Digitalradio in Deutschland zu etablieren. Durch den kontinuierlichen Ausbau des bundesweiten Digitalradionetzes konnte das DAB/DAB+-Netz von anfänglich 27 Sendern bis zum Juli 2013 auf 52 Sender vergrößert werden – vorzugsweise in den Ballungsräumen und entlang der Autobahnen.

Bis zum Jahr 2015 soll eine Abdeckung von 80 % für den Radioempfang im Haus und von 92 % für den mobilen Radioempfang erreicht werden.

Der geplante Ausbau des Digitalradionetzes und die zu erwartende Zunahme der Verbreitung von Digitalradioempfängern schaffen die Voraussetzungen für die weitere Entwicklung des Digitalradios.

Das digitale Radio und die weitere Verbreitung des Webradios, insbesondere in Kombination mit mobilen Endgeräten, dürften die Attraktivität des Radios als Werbemedium bei anhaltend positiver Konjunktur weiter steigern.

Insgesamt gehen Marktanalysten, wie zum Beispiel PricewaterhouseCoopers (PwC) davon aus, dass die Radiowerbeeinnahmen bis 2017 jährlich um durchschnittlich 2,7 % steigen werden.

Unterhaltungs- und Medienmarkt

Im Jahr 2012 konnte sich die Unterhaltungs- und Medienbranche insgesamt stärker als die Gesamtwirtschaft in Deutschland entwickeln. Die gesamten Branchenerlöse stiegen moderat um 1,8 %. Allerdings ist das Wachstum der Branche damit im Vergleich zum Vorjahr, in dem ein Plus von 3,3 % erzielt worden war, deutlich zurückgegangen. Die Vorzeichen der Marktsegmente fielen dabei unterschiedlich aus. Die Unterhaltungs- und Medienbranche in Deutschland entwickelt sich im Einklang mit dem allgemeinen Wirtschaftswachstum. Die Werbeinvestitionen folgen dabei der Entwicklung der Gesamtwirtschaft traditionell enger als die Konsumentenausgaben. Im Jahr 2012 ist die deutsche Wirtschaft schwach gewachsen.

Aufgrund der vergleichsweise stabilen Wirtschaftslage Deutschlands ist die Unterhaltungs- und Medienbranche hierzulande im vergangenen Jahr erneut schneller gewachsen als im westeuropäischen Durchschnitt und konnte ihren Anteil am Gesamtmedienmarkt in Westeuropa geringfügig ausbauen.

Die Digitalisierung bleibt ein weiterer zentraler Entwicklungstreiber der Branche. Das Branchenmotto „Digital ist das neue Normal“ manifestiert sich in allen Segmenten des Unterhaltungs- und Medienmarkts.

Für die gesamte Unterhaltungs- und Medienbranche in Deutschland wird in den nächsten 4 Jahren ein robustes Wachstum von durchschnittlich 2,3 % pro Jahr erwartet.

Internet

Die Zahl der Personen, die in Deutschland das Internet nutzen, ist von 75,9 % im Jahr 2012 auf 77,2 % - dies entspricht 54,2 Millionen Nutzern – im Jahr 2013 gestiegen. Damit liegt der Markt offenbar knapp vor der Sättigungsgrenze.

Der Anstieg wurde hauptsächlich von Bevölkerungsgruppen getragen, bei denen bisher eine geringere Internetnutzung zu verzeichnen ist, etwa die Generation der über 50-Jährigen. Bei ihnen ist der Anteil der Internetnutzer von 2012 auf 2013 um 3,7 % bis 5,9 % gestiegen.

Handel

Der Handelsverband Deutschland (HDE) rechnet für das Jahr 2013 mit einem Online-Umsatz Wachstum von 11,2 % im Vergleich zum Vorjahr.

Generell rechnet der HDE im Jahr 2013 im Einzelhandel nur mit einer Umsatzsteigerung von einem Prozent. Ausgenommen von der Prognose des HDE ist der Online-Handel, welcher Wachstumsraten im zweistelligen Bereich verzeichnet. Viele Unternehmen sehen daher die Notwendigkeit Investitionen zu tätigen, um den stationären Handel mit dem Online-Handel zu vernetzen. So wollen sie ihren Kunden die Möglichkeit bieten, dort zu shoppen, wo es ihnen gerade beliebt.

Musikmarkt

Die Erholung des deutschen Musikmarktes hat nach der weitgehenden Stabilisierung im Vorjahr erneut einen Dämpfer erfahren. Der Umsatz aus physischen und digitalen Musikverkäufen ist im Jahr 2012 um 3,2 % zurückgegangen. Laut Statistik des Bundesverbandes Musikindustrie zum I. Halbjahr 2013, ist jedoch der Trend zur Marktstabilisierung weiterhin intakt: Die Umsätze im I. Halbjahr 2013 sind im Vergleich zum I. Halbjahr 2012 um 1,5 % angestiegen.

Insgesamt gehen Marktanalysten, wie zum Beispiel PricewaterhouseCoopers (PwC) davon aus, dass weitere deutliche Zuwächse der digitalen Musikumsätze bis 2017 jährlich um durchschnittlich 21,2 % erreicht werden. Trotz rückläufigen Erlösen aus dem Verkauf von physischen Tonträgern wird mittelfristig in Deutschland noch ein starker physischer Markt erhalten bleiben, der für eine stabile Entwicklung des Gesamtmarktes sorgen wird. Bis 2017 wird ein durchschnittliches jährliches Wachstum des deutschen Musikmarktes von 1,8 % erwartet.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

Ertragslage des Klassik Radio Konzerns

In TEUR	01.10.2013- 31.12.2013	01.10.2012- 31.12.2012	01.10.2012- 30.09.2013
Umsatzerlöse	2.948	2.792	10.451
Sonstige Erträge	116	71	404
Aufwand für bezogene Leistungen und Waren	-1.142	-1.009	-4.204
Aufwand für Personal	-735	-650	-2.645
Andere Aufwendungen	-725	-903	-3.386
EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern)	462	301	620
Aufwand für planmäßige Abschreibungen	-70	-63	-253
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)	392	238	367
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-24	-14	-72
Finanzergebnis	-24	-14	-72
Steueraufwendungen/-erträge	-14	6	159
Gesamtperiodenergebnis	354	230	454

Die in unserem Geschäftsjahr 2012/2013 getroffene Prognose für das operative Ergebnis des Rumpfgeschäftsjahres (Oktober 2013 – Dezember 2013) wurde deutlich übertroffen. Der EBITDA ist 15,5 % höher als in der Prognose angenommen.

Zur besseren Analyse der Ertragslage, beziehen wir uns anschließend im Vorjahresvergleich auf den Zeitraum Oktober 2012 - Dezember 2012.

Im Konzern wurden im Rumpfgeschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 2.948 erwirtschaftet. In den Umsätzen sind zu Marktpreisen erfasste ergebnisneutrale Umsätze aus Gegengeschäften in Höhe von TEUR 287 enthalten. Im vergleichbaren Vorjahresquartal (Oktober 2012 - Dezember 2012) betragen diese ergebnisneutralen Umsätze TEUR 404. Die Umsatzerlöse (ohne Erlöse aus Gegengeschäften) sind im Vergleich zum Vorjahresquartal um 11,4 % gestiegen.

Die sonstigen Erträge beinhalten unter anderem Ausbuchungen von Verbindlichkeiten und Auflösung von Wertberichtigungen, welche ihren Ursprung in vergangenen Geschäftsjahren hatten. Ebenso sind in dieser Position Untermieteinnahmen, sowie Werbekostenzuschüsse enthalten.

Im Aufwand für bezogene Leistungen und Waren sind neben dem Wareneinsatz des Merchandising, Provisionen, Honorare und Lizenzen auch die höheren Sende- und Verbreitungskosten des Radiosenders als größte Position erfasst.

Der Personalaufwand ist um TEUR 85 auf TEUR 735 zum vergleichbaren Vorjahresquartal gestiegen. Dies erfolgte im Wesentlichen durch Neueinstellungen.

Die anderen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Werbekosten, Aufwendungen aus Gegengeschäften, Raumkosten, Rechts- und Beratungskosten sowie Verwaltungskosten. Die anderen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahresquartal um TEUR 178 auf TEUR 725 (i.Vj. TEUR 903) gesunken.

In der Steuerposition sind TEUR 7 latente Steuern und Ertragsteuern in Höhe von TEUR 7 enthalten.

Das Gesamtperiodenergebnis ist aufgrund des Umsatzwachstums und consequenten Kosteneinsparungen im Rumpfgeschäftsjahr 2013 auf TEUR 354 im Vergleich zur Vorjahresperiode von TEUR 230 gestiegen.

Die Umsatzerlöse des Konzerns werden in den Bereichen Radiosender, Merchandising sowie Sonstige, darunter fällt die Tochtergesellschaft FM Radio Network GmbH (Syndication) und FIRST NEWS Nachrichtenagentur GmbH (Nachrichtenagentur), erwirtschaftet. Die Entwicklung der Segmente im Einzelnen:

Umsatzerlöse mit Dritten nach Segmenten			
In TEUR	01.10.2013- 31.12.2013	01.10.2012- 31.12.2012	01.10.2012- 30.09.2013
Radiosender	2.576	2.334	9.542
Merchandising	346	428	795
Sonstige	26	29	114

Konzerninternes Steuerungssystem

Der Vorstand der Klassik Radio AG nutzt verschiedene Instrumente, um die aktuelle Geschäftsentwicklung zu bewerten und die Unternehmensstrategie consequent umzusetzen. Im Fokus steht die nachhaltige Steigerung der Profitabilität.

Für Klassik Radio sind das EBITDA (definiert als Konzernergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) sowie das EBIT (definiert als Konzernergebnis vor Finanzergebnis und Steuern) die wesentlichen operativen Kennzahlen zur Profitabilitätssteuerung auf Konzern- und Segmentebene. Sie messen die Qualität unserer Umsatzentwicklung und zeigen wie effizient wir unser operatives Geschäft steuern.

Für die Finanzplanung ist der Free Cashflow als finanzwirtschaftlicher Überschuss eine wichtige Steuerungsgröße zur Beurteilung der Finanzkraft des Konzerns. Er wird ermittelt als die Summe der im operativen Geschäft erwirtschafteten liquiden Mittel, abzüglich des Saldos der im Rahmen der Investitionstätigkeit verwendeten und erwirtschafteten Mittel. Die Kennzahl zeigt, wie viel Liquidität dem Konzern und den einzelnen Tochterunternehmen einer Periode zur Verfügung steht.

Das Unternehmen bewegt sich in einem Branchenumfeld, das von einem dynamischen Veränderungsprozess geprägt ist.

Zu diesen konzerneigenen Leistungsindikatoren umfasst der konzernweite Steuerungs- und Planungsprozess externe Kennzahlen. Aktuelle Konjunkturdaten wie die Entwicklung des privaten Konsums, der Auftragseingänge und der Einzelhandelsumsätze sowie das Bruttoinlandsprodukt dienen zum Beispiel als relevante Indikatoren für die Investitionsbereitschaft der werbungstreibenden Unternehmen.

Radiosender

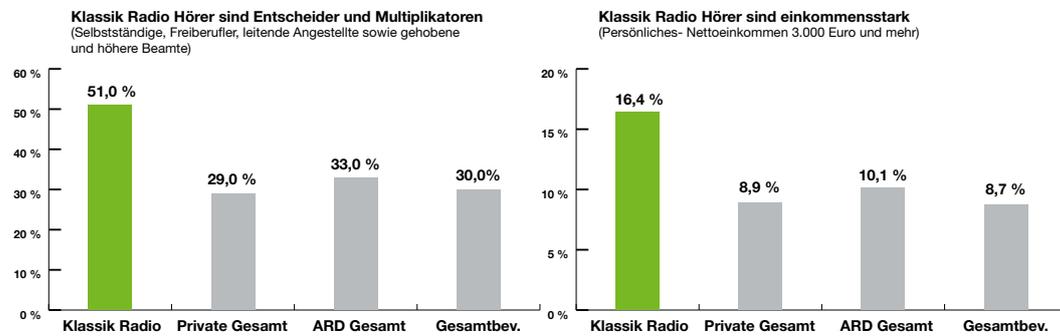
Das Rumpfgeschäftsjahr 2013 der Klassik Radio GmbH & Co. KG war geprägt von:

- ▶ Klassik Radio erzielt neue Rekordreichweite von 232.000 Hörern pro Stunde und 1,7 Millionen Hörern pro Tag
- ▶ Allzeithoch mit 5,1 Millionen Hörern innerhalb 14 Tagen, schalten so viele Menschen wie nie zuvor in Deutschland Klassik Radio ein.



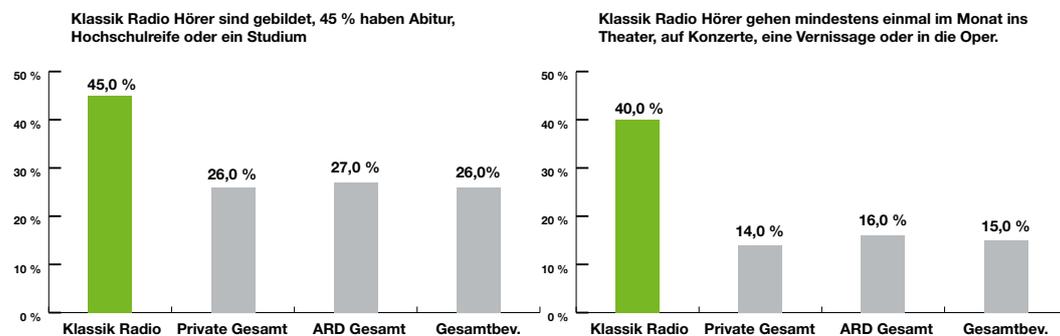
Eine Premiumzielgruppe mit hervorragenden qualitativen Merkmalen:

- ▶ Klassik Radio Hörer sind Multiplikatoren
- ▶ 51 Prozent und damit jeder 2. Hörer ist ein Entscheider. (Anteil an Selbständigen, Freiberuflern, leitenden Angestellten und Beamten)
- ▶ 16,4 Prozent unserer Hörer in Deutschland haben ein persönliches Nettoeinkommen von 3.000 Euro und mehr



Quelle: ma 2013 Radio II (D EUA 10+), Hörer pro Tag (Mo-Fr)

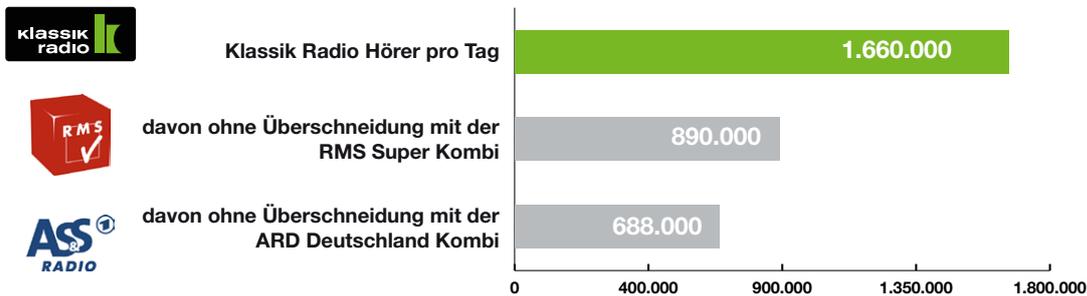
- ▶ Knapp 45 Prozent unserer Hörer in Deutschland haben Abitur, Hochschulreife oder ein Studium
- ▶ 40 Prozent unserer Hörer in Deutschland besuchen mindestens einmal im Monat kulturelle Veranstaltungen, gehen ins Theater, Museum und Konzert



Quelle: ma 2013 Radio II (D EUA 10+), Hörer pro Tag (Mo-Fr)

Klassik Radio hat in dieser Premiumzielgruppe immer mehr Exklusivhörer, die im Radiomarkt mit keinem anderen Sender erreicht werden können.

Klassik Radio bietet 890.000 Hörer, die mit der RMS Super Kombi nicht zu erreichen sind!



Wir beziehen uns anschließend im Vorjahresvergleich auf den Zeitraum Oktober - Dezember 2012.

Die Umsätze aus der Vermarktung von Klassik Radio Werbezeiten konnten im Rumpfgeschäftsjahr 2013 um 18 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Oktober - Dezember 2012) gesteigert werden, während die Umsätze aus Gegengeschäften bewusst um 29,0 % (gegenüber Oktober - Dezember 2012) reduziert wurden. Es konnten Umsätze mit Dritten in Höhe von TEUR 2.576 erzielt werden.

Nach Aufwendungen für Sendebetrieb, Programm, Vermarktung, den Personalkosten sowie den sonstigen Aufwendungen wurde im Segment Radiosender ein EBITDA von TEUR 338 (im Vorjahreszeitraum Oktober - Dezember 2012 TEUR 168) erwirtschaftet. Darin sind TEUR -23 für die Klassik Radio Austria GmbH enthalten. Das Gesamtperiodenergebnis betrug TEUR 332 (im Vorjahreszeitraum Oktober - Dezember 2012 TEUR 176).

Im Vergleich zum Vorjahresquartal konnten im Segment Radiosender im Rumpfgeschäftsjahr 2013 um TEUR 272 höhere Umsatzerlöse und sonstige Erträge mit Dritten erzielt werden. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen und Waren, sowie die Aufwendungen für Personal sind im Rumpfgeschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahresquartal um TEUR 299 gestiegen. Die sonstigen Aufwendungen konnten im Rumpfgeschäftsjahr 2013 um TEUR 200 reduziert werden. Aufgrund dessen konnte im Rumpfgeschäftsjahr 2013 ein um TEUR 170 höherer EBITDA im Vergleich zum Vorjahresquartal erzielt werden.

Vertrieb

Der deutsche Radiowerbemarkt wird seit vielen Jahren von einem Duopol zweier Radiovermarkter dominiert.

Klassik Radio vermarktet sich bewusst selbst über die konzerneigenen Vermarkter Euro Klassik und Klassik Radio Direkt.

Beide Vertriebsgesellschaften ergänzen sich bei der Erschließung des deutschen Radiowerbemarktes.

Dabei liegen die Schwerpunkte der Euro Klassik bei der Akquise von Werbeaufträgen im Key Account Bereich und der Akquise nationaler Radiospendings, welche über Mediaagenturen und Direktkundenansprachen vergeben werden. Die Euro Klassik erhält hierfür eine gruppeninterne Vertriebsprovision.

Klassik Radio Direkt akquiriert für Klassik Radio erfolgreich Kunden in den regionalen Werbemärkten wie Hamburg, Schleswig-Holstein, Berlin/Brandenburg, Hannover, Schwerin, Thüringen oder Bayern und eröffnet mit attraktiven Preispaketen auch Kunden mit kleineren Werbebudgets den Zugang zur exklusiven Klassik Radio Zielgruppe.

Merchandising

Wir beziehen uns anschließend im Vorjahresvergleich auf den Zeitraum Oktober - Dezember 2012.

Das Merchandising-Geschäft erwirtschaftete Umsätze mit Dritten in Höhe von TEUR 346 (im Vorjahreszeitraum Oktober - Dezember 2012 TEUR 428). Die operativen Aufwendungen betragen inkl. des konzerninternen Einkaufs von Klassik Radio Werbung TEUR 309 (im Vorjahreszeitraum Oktober - Dezember 2012 TEUR 404).

Die Personalaufwendungen sind um TEUR 10 auf TEUR 23 (im Vorjahreszeitraum TEUR 13) angestiegen. Die Reduzierung der anderen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen um TEUR 52 niedrigere Werbekosten als im Vorjahreszeitraum.

Das Segment weist ein positives EBITDA in Höhe von TEUR 51 aus. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum Oktober - Dezember 2012 konnte trotz gesunkener Umsatzerlöse der EBITDA um TEUR 18 gesteigert werden. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aufgrund einer bewußten Reduzierung der geschalteten Klassik Radio Werbezeiten. Das Gesamtperiodenergebnis betrug TEUR 11 nach TEUR -9 im Vorjahreszeitraum.

Vermögenslage des Klassik Radio Konzerns

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von TEUR 5.497 (i. Vj. TEUR 5.497), sowie latente Steueransprüche in Höhe von TEUR 837 (i. Vj. TEUR 848).

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 216 auf TEUR 2.120 (i.Vj. TEUR 1.904) erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich auf TEUR 1.018 (i.Vj. TEUR 971) ebenfalls erhöht.

Der Anteil der Zahlungsmittel beträgt zum 31.12.2013 TEUR 160 (i.Vj. TEUR 20).

In TEUR	31.12.2013		30.09.2013	
Langfristige Vermögenswerte	6.982	76,7%	7.003	78,6 %
- davon Geschäfts- und Firmenwerte	5.497		5.497	
Kurzfristige Vermögenswerte	2.120	23,3%	1.904	21,4%
- davon Vorräte	353		343	
- davon Forderungen aus LuL	1.018		971	
Gesamtvermögen	9.102	100,0%	8.907	100,0%
Eigenkapital	5.981	65,7%	5.627	63,2%
Langfristige Schulden	75	0,8%	79	0,9%
- davon langfristige Finanzschulden	0		0	
Kurzfristige Schulden	3.046	33,5%	3.201	35,9%
- davon kurzfristige Finanzschulden	1.065		1.455	
- davon Verbindlichkeiten aus LuL	1.242		1.106	
Gesamtkapital	9.102	100,0%	8.907	100,0%

Die Bilanz weist eine Eigenkapitalquote von 65,7 % aus. Die Erhöhung der Eigenkapitalquote resultiert aus dem positivem Gesamtperiodenergebnis von TEUR 354. Der Klassik Radio Konzern zeigt weiterhin eine überdurchschnittlich starke Eigenkapitalausstattung.

Die langfristigen Finanzschulden beinhalten passive latente Steuern in Höhe von TEUR 75 (i.Vj. TEUR 79). Aufgrund der kurzfristigen Tilgung der verbleibenden Darlehen gegenüber der Vantargis Leasing GmbH in Höhe von TEUR 79, weist der Klassik Radio Konzern zum 31.12.2013 keine langfristigen Finanzschulden mehr aus. Die laufende Finanzierung des operativen Geschäftsbetriebs erfolgt aktuell ausschließlich über Kontokorrentkredite, die zum Stichtag TEUR 986 betragen.

Finanzlage des Klassik Radio Konzerns

In TEUR	RGJ 2013	2012/13
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	343	747
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-75	-211
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-128	-627
Zugang aus Veränderung der Zahlungsmittel	140	-91
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	20	111
Zahlungsmittel am Ende der Periode	160	20

Die Kapitalflussrechnung zeigt für das abgelaufene Geschäftsjahr einen positiven Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 343 (i.Vj. TEUR 747).

Im Cash Flow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR -75 (i.Vj. TEUR -211) stehen Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände als auch Sendetechnik und Geschäftsausstattung. Daneben enthält der Posten die Zahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Klassik Radio Austria TEUR -15 (i.Vj. TEUR -95).

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR -128 betrifft die Tilgung der Vantargis Verbindlichkeit und der damit geleisteten Zinszahlungen.

Die Veränderung des Kontokorrentkredits wird bis auf einen Sockelbetrag in Höhe von TEUR 400 der operativen Geschäftstätigkeit zugeordnet. Der Klassik Radio Konzern schätzt, dass wie bereits im Vorjahr, ein Teil der Kreditlinien in Höhe von TEUR 400 der dauerhaften Finanzierung des Konzerns dient.

Der Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2013 betrug TEUR 160 (zum 30.09.2013 TEUR 20).

Die Gesellschaften des Klassik Radio Konzerns sind im abgelaufenen Geschäftsjahr ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachgekommen.

Die Klassik Radio AG nach HGB

Die Klassik Radio AG ist verantwortlich für die strategische Ausrichtung und Steuerung des Klassik Radio Konzerns sowie für zentrale Aufgaben und alle wesentlichen Querschnittsfunktionen in der Gruppe. Hierunter fallen das Personalwesen, das Marketing, IT und alle Bilanzierungs- und Finanzierungsfragen der operativen Tochtergesellschaften sowie die Finanzierung und Investor-Relations-Aufgaben des Konzerns.

Die Klassik Radio AG hält per 31.12.2013 direkt oder indirekt zu 100 % die Beteiligungen an den Tochterunternehmen. Ihre Ertragslage ist nicht direkt von der Entwicklung der Märkte abhängig. Sie finanziert sich durch Weiterverrechnung der umlagefähigen Kosten auf die operativen Tochtergesellschaften.

Der Einzelabschluss der Klassik Radio AG ist auf www.klassikradioag.de veröffentlicht. Auf Anfrage wird er auch gerne per Post zur Verfügung gestellt.

Finanzielle Kennzahlen der Klassik Radio AG (HGB):

In TEUR	RGJ 2013	2012/13
Umsatzerlöse	471	1.830
Sonst. betr. Erträge	45	307
Beteiligungsertrag	500	0
Jahresüberschuss	500	34
Bilanzgewinn	826	326
Bilanzsumme	17.072	15.904
Eigenkapital	9.161	8.661
Eigenkapitalquote in %	53,66%	54,46 %
Anlagevermögen	10.153	10.119
- davon Anteile an verbundenen Unternehmen	9.951	9.951
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	6.919	5.785

Wesentliche Veränderungen der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die Klassik Radio AG erzielt die Umsatzerlöse aus Leistungsabrechnungen innerhalb der Firmengruppe. Diese Leistungsabrechnung basiert auf einer Kostendeckung zuzüglich eines Gewinnaufschlages. Diese Verrechnungsmodalität wird jährlich, so auch im Rumpfgeschäftsjahr 2013 den zugrunde liegenden Tatbeständen angepasst. Die Leistungsabrechnungen sind in den Umsatzerlösen abgebildet.

Ohne den Beteiligungsertrag aus der Ausschüttung der Euro Klassik GmbH in Höhe von TEUR 500, hätte die Klassik Radio AG im Rumpfgeschäftsjahr ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt. Zum 31.12.2013 ergibt sich ein um TEUR 500 höherer Bilanzgewinn von TEUR 826 nach TEUR 326 im Vorjahr, was zu einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals führt. Aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme, ist die Eigenkapitalquote zum 31.12.2013 leicht gesunken.

Die Aktiva sind bestimmt durch den Wertansatz der von der Klassik Radio AG gehaltenen Beteiligungen in Höhe von TEUR 9.951 (i.Vj. TEUR 9.951). Die Beteiligungsquoten betragen zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres ausnahmslos 100 %. Darüber hinaus addieren sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen auf TEUR 6.861 (i. Vj. TEUR 5.739).

Die Liquiden Mittel sind zum Bilanzstichtag mit TEUR 2 (i.Vj. TEUR 2) unverändert und die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich leicht auf TEUR 701 (i.Vj. TEUR 747) vermindert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen zum 31.12.2013 TEUR 6.656 (i.Vj. TEUR 5.915).

Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2013 waren 54 (i. Vj. 50) Mitarbeiter im Klassik Radio AG Konzern tätig. Am Geschäftsjahresende war 1 (i. Vj. 1) Vorstand bestellt. Der Aufwand für Personal belief sich auf TEUR 735 (i. Vj TEUR 2.645).

Vergütungsbericht

Am Ende des Rumpfgeschäftsjahres 2013 setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen:

- ▶ Herr Ulrich R. J. Kubak, Kaufmann, Augsburg

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2013 gemäß § 11 der Satzung aus drei Mitgliedern zusammen:

- ▶ Frau Dr. Dorothee Hallerbach, Rechtsanwältin (Vorsitzende)
- ▶ Herr Philippe Graf von Stauffenberg, Kaufmann (stellvertretender Vorsitzender)
- ▶ Herr Dr. Reinhold Schorer, Rechtsanwalt

Die Vergütung des Aufsichtsrates umfasst neben einer fixen Vergütung eine erfolgsabhängige Komponente, die sich am langfristigen Unternehmenserfolg bemisst. Für den Aufsichtsrat wurden für das Rumpfgeschäftsjahr 2013 Bezüge in Höhe von TEUR 9 (i. Vj. TEUR 43) zurückgestellt.

Die Vergütung des Vorstandes und der Aufsichtsräte wird im Konzern-Anhang individualisiert und aufgegliedert nach den einzelnen Vergütungsbestandteilen ausgewiesen. Detaillierte Angaben zur Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates, zu den Grundzügen des Vergütungssystems des Vorstandes sowie die Offenlegung der Vergütung des Vorstandes befinden sich darüber hinaus auch im Corporate Governance Bericht.

Angaben nach § 289 Absatz 4 und § 315 Absatz 4 HGB

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2013 EUR 4.825.000,00. Es ist eingeteilt in EUR 4.825.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1,00 am Grundkapital. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

2. Stimmrechts- und Übergangsbeschränkungen

Dem Vorstand sind keine weiteren Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt, aus denen sich Stimmrechtsbeschränkungen oder Beschränkungen der Übertragung der Aktien ergeben. Solche Beschränkungen ergeben sich auch nicht aus Gesetz oder Satzung, soweit nicht im Einzelfall die Regelung des § 28 Satz 1 des WpHG Anwendung findet. Nach dieser Regelung besteht das Stimmrecht aus Aktien, die einer wesentlichen Beteiligung an der Gesellschaft im Sinne der §§ 21 und 22 WpHG zuzurechnen sind, für die Zeit nicht, in der die Mitteilungspflichten gegenüber der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht nach § 21 Abs. 1 oder 1a WpHG nicht erfüllt werden.

3. Kapitalbeteiligung größer 10 Prozent

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 von Hundert der Stimmrechte überschreiten, bestehen nach Kenntnis des Vorstandes wie folgt:

	Stück	%
Ulrich R. J. Kubak	3.226.177	66,86%

4. Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es gibt keine Aktien der Gesellschaft, die mit Sonderrechten ausgestattet sind, die Kontrollbefugnisse verleihen.

5. Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligungen

Arbeitnehmer, die am Kapital der Klassik Radio AG beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

6. Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Änderung der Satzung

Die Mitglieder des Vorstands werden nach Maßgabe von § 84 AktG in Verbindung mit § 8 der Satzung bestellt und abberufen. Danach ist hierfür der Aufsichtsrat zuständig. Ernennungen erfolgen jeweils für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig, wobei der Beschluss frühestens ein Jahr vor Ablauf der Amtszeit gefasst werden darf.

7. Befugnisse des Vorstandes

Der Vorstand hat die ihm durch Gesetz und Satzung eingeräumten Befugnisse, welche im Kern die Befugnisse zur Leitung der Gesellschaft unter eigener Verantwortung und ihrer Vertretung nach außen umfassen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. März 2006 ferner ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 450.000 durch Ausgabe von bis zu Stück 450.000 auf den Namen lautende nennwertlose Aktien bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital I/2006). Das bedingte Kapital I/2006 dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft, an Mitglieder der Geschäftsführung von Konzern-Gesellschaften und an Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer Konzern-Gesellschaften, die im Rahmen des Aktienoptionsplans 2006 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Aktienoptionen ausgegeben werden und die Inhaber der ausgegebenen Aktienoptionen von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 29. Mai 2016 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 2.412.500 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen bis zu 2.412.500 auf den Namen lautende Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital I/2011).

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 1.962.500 durch Ausgabe von bis zu 1.962.500 neuen auf den Name lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital II/2011). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe der Vorstand von der Hauptversammlung vom 30. Mai 2011 ermächtigt wurde, von ihren Wandlungsrechten Gebrauch machen oder ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die aufgrund der Ausübung der Wandlungsrechte oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten ausgegebenen neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

8. Wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung des Kontrollwechsels

Die Klassik Radio AG hat weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit einzelnen Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

Risiken und Chancen

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Ziel des Risikomanagements im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse ist die Identifizierung, Bewertung und Steuerung der Risiken, die sich auf die Regelungskonformität des Jahres- und des Konzernabschlusses negativ auswirken könnten. Die zutreffende Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von rechnungslegungsrelevanten Sachverhalten und deren angemessene Übernahme in die einzelnen Instrumente der Rechnungslegung soll sichergestellt werden. Wesentliche Strukturen, Prozesse und Kontrollen, die für die Rechnungslegung und Konsolidierung von Bedeutung sind, werden nachstehend aufgeführt:

- ▶ Die Funktionen und Verantwortlichkeiten in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses sind eindeutig zugeordnet.
- ▶ Ein internes Richtlinienwesen zur Bilanzierung und Abschlusserstellung ist eingerichtet und wird bei Bedarf angepasst und erweitert.
- ▶ Die Einzelgesellschaften nutzen soweit möglich Standard-EDV-Systeme. Der Zugriff ist durch entsprechende Einrichtungen und Regelungen geschützt.
- ▶ Die in den Konzernabschluss einbezogenen Daten der Einzelgesellschaften werden überwiegend zentral ermittelt und erfasst. Darüber hinaus erfolgt regelmäßig eine Abstimmung anhand von Stichproben und Plausibilitätsbeurteilungen durch die Leitung des Bereichs Finanzen des Konzerns auf Vollständigkeit und Richtigkeit.
- ▶ Auf Basis der Daten der Einzelgesellschaften stellt die Leitung Finanzen den Konzernabschluss durch Konsolidierung über die legalen Einheiten auf.
- ▶ Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- ▶ Einbeziehung externer Sachverständiger – soweit erforderlich.

Das Risikomanagementsystem bei Klassik Radio

Der Klassik Radio Konzern ist durch sein unternehmerisches Handeln mit seinen verschiedenen Segmenten unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Es ist die Aufgabe des implementierten Risikomanagementsystems, verantwortungsvoll mit den Unsicherheiten des Umfeldes umzugehen, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu systematisieren und dem Management zu kommunizieren. Damit wird die Entscheidungsgrundlage für Maßnahmen zur Abwendung bzw. Minimierung von Risiken geschaffen.

Ausgehend von der jährlich überarbeiteten Planung erfolgt das Controlling auf Ebene der Segmente, Gesellschaften und des Konzerns mit einem monatlichen Berichtswesen. Daneben unterstützen wöchentliche Controllingauswertungen des Auftragseinganges, Disposition und Liquidität, kurzfristige Maßnahmen und Entscheidungen. Die konzernweit abgestimmten Planungs-, Reporting- und Controllingsysteme unterstützen eine ganzheitliche Risikoanalyse und Steuerung. Das Risikomanagement bildet einen entscheidenden Bestandteil der Steuerungssysteme. Die operativen Geschäftsfelder steuern die in ihrem Verantwortungsbereich auftretenden Risiken eigenständig. Risiken der Geschäftsfelder, die sich im Konzernverbund möglicherweise addieren, werden zentral erfasst und gesteuert.

Die eingerichteten Systeme sichern den Informationsfluss zu den Prozessverantwortlichen, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Die Auswertungen sind Basis regelmäßiger und intensiver Diskussionen.

Die Risiken

Marktrisiken

Konjunkturelle Entwicklung im Werbemarkt und Handel

Der Klassik Radio Konzern bewegt sich mit dem Radiosender und Klassik Radio im starken konjunkturellen Schwankungen unterworfenen Werbemarkt und mit Merchandising im kaufkraftabhängigen Handelsumfeld sowie im Musikmarkt, insbesondere der Tonträgervermarktung. Beide Markteinheiten sind von der gesamtwirtschaftlichen Lage abhängig. Das Risiko der Konjunkturschwäche bedeutet für den Klassik Radio Konzern, dass der Markt kein ausreichendes Potenzial für die nachhaltige Erlöserzielung generiert. Andererseits kann das Unternehmen von positiven Entwicklungen in diesen Bereichen profitieren.

Klassik Radio begegnet aktiv den Marktrisiken durch Alleinstellungsmerkmale, Branding, Hörerbindung und Zielgruppenorientierung.

Branchen- und unternehmensspezifische Risiken

Zwei Vermarkter teilen sich den Radiowerbemarkt

Der Radiowerbemarkt wird seit Jahren dominiert von einem Duopol der beiden nationalen Vermarkter Radio Marketing Services GmbH & Co. KG und ARD Sales & Services.

Beide teilen sich seit vielen Jahren den wesentlichen Teil des mit 6,0 % vom Gesamtwerbemarkt ohnehin kleinen Radio-Werbemarkt.

In diesem verteilten Markt muss sich Klassik Radio mit den beiden Vertriebsunternehmen Euro Klassik und Klassik Radio Direkt seinen Marktanteil mühevoll herausarbeiten.

Im wettbewerbsintensiven und konjunkturell schwankenden Werbemarkt birgt dies das Risiko von Umsatzrückgängen und Ertragseinbußen.

Der direkte Kundenkontakt mit enger Kundenbindung sowie die gleichzeitige Betreuung der Media-agenturen aus einer Hand sollen zusätzlich die Abhängigkeit von Marktentwicklungen verringern. Die breite Basis der regionalen Kleinkunden der Klassik Radio Direkt reduziert die Abhängigkeit von Großkunden.

Marktsättigung und Kaufkraft im Merchandising

Es besteht das Risiko der Marktsättigung an Klassik Radio Eigenprodukten sowie konjunktureller Konsumschwäche.

Klare Qualitätsprofilierung, Exklusivität der Klassik Radio Eigenprodukte hinsichtlich Produktinhalten wie auch Vertriebskanälen sollen dem proaktiv entgegenwirken.

Werthaltigkeit der aktivierten Geschäfts- und Firmenwerte

Im Falle von sich wiederum verschlechterndem konjunkturellem Klima (Stichwort: Wirtschafts- und Finanzkrise) besteht das Risiko, dass die Erträge der einzelnen Segmente hinter den prognostizierten Plandaten bleiben, mit der Folge, dass sich die Notwendigkeit einer Wertminderung auf die aktivierten Geschäfts- und Firmenwerte der Segmente einstellen könnte.

Personalunion von Hauptaktionär und Vorstandsvorsitz

Herr Ulrich R. J. Kubak prägt als Gründer, Alleinvorstand und Hauptaktionär (66,86 %) die Geschäfte der Unternehmensgruppe in wesentlicher Weise. In dieser starken Position steht Herr Kubak im Innen- wie auch Außenverhältnis für die strategische Ausrichtung des Konzerns. In der operativen Verantwortung ist er im Konzern und den Tochtergesellschaften alleinverantwortlich.

DAB+

Im August 2011 wurde mit der Aufschaltung von DAB+ mit der bundesweiten Ausstrahlung von Digitalradio in Deutschland begonnen. Als bundesweiter Sender ist Klassik Radio bei diesem innovativen Verbreitungsweg, mit Chance auf den neuen Radiostandard, von Anfang an dabei. Als Privatsender muss Klassik Radio die hohen zusätzlichen, parallelen Verbreitungskosten aus der laufenden Werbezeitenvermarktung finanzieren. Es ist unklar ob sich die Technologie insbesondere gegenüber Streaming am Markt durchsetzen wird.

Klassik Radio wird hauptsächlich über UKW, Kabel, Satellit und Streaming Media empfangen. Durch diese Verbreitungsstrategie besteht derzeit keine Abhängigkeit von DAB+.

Rechtliche Risiken

Rundfunkrechtliche Auflagen

Die rundfunkrechtlichen Genehmigungen („Sendelizenzen“) sind in Deutschland zeitlich befristet erteilt. Klassik Radio GmbH & Co. KG hält eine entsprechende Sendelizenz der Hamburgischen Anstalt für neue Medien zur Verbreitung über Satellit, welche bis 2019 verlängert wurde.

Daneben verfügt der Sender über terrestrische UKW-Stützfrequenzen, die je nach Bundesland gestaffelt bis 2018 befristet sind. Diese UKW-Frequenzen sind der mit Abstand wichtigste Verbreitungsweg von Klassik Radio. Eine Verlängerung der Fristen wird in der Regel gewährt, jedoch ohne Garantie. Die Lizenzen und Genehmigungen beinhalten zum Teil auch Auflagen, deren Nichtbefolgung die Landesmedienanstalten auch während der Laufzeit zu einem Widerruf berechtigen. Reichweiten- und Frequenzmarketing sind in einer Stabsstelle mit direkter Berichtsverantwortung an den Vorstand gebündelt.

Finanzierungs und Liquiditätsrisiko

Klassik Radio verfügt über eine hohe Eigenkapitalausstattung sowie eine geringe Verschuldung. Die letzte langfristige Finanzverbindlichkeit (Vantargis) läuft im Februar 2014 aus. In Folge dessen wird sich zukünftig die Liquiditätssituation nochmals deutlich verbessern. Bis dahin sind die monatlichen Annuitäten fest vereinbart. Es ist keine weitere langfristige Fremdkapitalaufnahme vorgesehen. Eventuelle kurzfristige operative Liquiditätsengpässe sind im Konzern aufgrund vorhandener KK-Linien in Höhe von in Summe 1,3 Mio. Euro abgesichert. Die Inanspruchnahme der KK-Linien soll in den folgenden Geschäftsjahren erheblich gesenkt werden. Die Inanspruchnahme der KK-Linie dient bis auf einen geschätzten Sockelbetrag von TEUR 400 der kurzfristigen Finanzierung von Liquiditätsschwankungen im operativen Bereich. Die Klassik Radio AG arbeitet in allen Bereichen an Cash-Optimierungen und Kostensenkungen, dies strebt zusätzliche Margen- und damit Liquiditätsverbesserung an.

Sofern die Reduzierung der Inanspruchnahme kurzfristiger KK-Linien nicht wie geplant aus dem laufenden Cash-Flow vorgenommen werden kann, besteht das Risiko einer kurzfristigen Rückzahlungsverpflichtung aufgrund fehlender langfristiger Finanzierungsbindung der Kreditinstitute. Vor dem Hintergrund der Ergebnis- und Eigenkapitalsituation sowie der Unternehmensplanung gehen wir jedoch davon aus, dass eine kurz- oder langfristige Finanzierung des Konzerns in ausreichender Höhe zur Verfügung gestellt wird.

Der Vorstand der Klassik Radio AG überwacht und steuert die Liquidität für den gesamten Konzern. Das Monitoring der Liquiditätssituation findet wöchentlich statt, um zeitnah auf eventuelle Engpässe reagieren zu können. Mit den finanzierenden Banken besteht ein kontinuierlicher Informationsaustausch, darüber hinaus bestehen aktive Kontakte zu anderen Finanzinstituten und dem Kapitalmarkt, um im Bedarfsfall auftretenden Finanzierungsbedarf abdecken zu können.

Gesamtrisiko

Im Klassik Radio Konzern wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

Die Chancen

Vermarktung von Klassik Radio

Der zunehmende Bekanntheitsgrad von Klassik Radio und steigende Reichweiten stärken die Vermarktung.

Darüber hinaus entwickelt sich ein Trend weg von breitangelegten hin zu qualitativen Werbeplänen.

Zielgruppen wie „Best Ager“, „Entscheider“ und „Topverdiener“ gewinnen im Werbemarkt zunehmend an Bedeutung.

Auch durch diese Entwicklungen wird die Klassik Radio Premium-Zielgruppe im Radiowerbemarkt immer attraktiver.

Klassik Radio bietet im Gegensatz zu den beiden Vermarktern, als einziger nationaler Radiosender ein bundesweit einheitliches Programmumfeld.

Klassik Radio verfügt nun über zwei strategisch gut aufgestellte, eigene Vertriebsunternehmen mit immer besser werdenden Zugängen zu den relevanten Werbekunden.

Radionutzung DAB+

Durch die bundesweite Verbreitung über DAB+ eröffnen sich für Klassik Radio neue Hörerregionen, die bislang aufgrund von fehlender oder geringer UKW-Verbreitung nicht erreicht werden konnten.

Damit erschließt Klassik Radio u.a. das bisher nicht über UKW versorgte und bevölkerungsreichste Bundesland NRW.

Radionutzung Webradio

Die Radionutzung im Internet und Mobile verzeichnet sprunghaften Zuwachs. Auch durch diesen Verbreitungsweg können neue Hörer für Klassik Radio hinzugewonnen werden.

Zusätzlich zum Hauptprogramm bietet Klassik Radio bereits drei Themenchannels Movie, Opera und Lounge für neue Hörer und innovative Vermarktungsmöglichkeiten.

Online-Shop

Die hochwertigen und nicht im Handel erhältlichen Musik-Exklusivprodukte bieten attraktive Zusatzerlöse unabhängig vom Radiowerbemarkt. Die bestehenden Kundenbeziehungen gehören der Klassik Radio AG und können jederzeit für eine Erweiterung des Produktangebotes genutzt werden.

Besondere Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres

- ▶ Klassik Radio startet mit neuem Klang ins Frühjahr– neue Verpackung, neues Sounddesign
 - ▶ Erste Webradio Media Analyse Klassik Radio auf Platz 6 von 153 ausgewiesenen Sendern
 - ▶ Klassik Radio schließt sich der Euro Chip Initiative der Europäischen Rundfunkunion an
 - ▶ Klassik Radio startet zwei weitere Web-Radiosender
-

Ausblick

Nachdem der Radiowerbemarkt 2013 mit einem Plus von 3,6 % leicht angestiegen ist, wird auch in 2014 ein stabiler Markt erwartet.

Für das dreimonatige Rumpfgeschäftsjahr 01.10.2013 - 31.12.2013 wurde der positive Trend des vergangenen Geschäftsjahres fortgesetzt. Aufgrund konsequenter Vertriebsstrategie und erheblichen Kosteneinsparungen zeigt das Rumpfgeschäftsjahr gegenüber dem entsprechenden I. Quartal 2012/2013 ein Umsatzwachstum auf TEUR 2.948 (i.Vj. TEUR 2.792), sowie ein um über 50 % gestiegenes EBITDA von TEUR 462 (i.Vj. TEUR 301).

Mit diesem Ergebnis hat Klassik Radio eine gute Ausgangslage für das Geschäftsjahr 2014, indem wir unsere Kraft wesentlich in das weitere Umsatzwachstum im Radiowerbemarkt setzen.

Wir gehen deshalb davon aus, dass es uns insbesondere in der zweiten Jahreshälfte im Geschäftsjahr 2014 gelingt, gegenüber dem Geschäftsjahr 2012/2013 weiter ein moderates Umsatz- und Ergebniswachstum im Segment Radiosender zu erzielen.

Für das zweite Segment, das Merchandising mit zumeist CD-Produkten, bewegen wir uns im Musikmarkt, der seit Jahren unter sinkenden CD-Verkäufen leidet. Trotzdem gelingt es uns gegen den Markt, CD-Produkte hochpreisig und im Direktvertrieb sehr erfolgreich zu verkaufen. Aufgrund gezielter Fokussierung auf weniger margenstärkere Produkte, rechnen wir für 2014 gegenüber dem Geschäftsjahr 2012/2013 mit einem leicht sinkenden Umsatz und einem ausgeglichenen Ergebnis.

Im Konzern erwarten wir für das Kalenderjahr 2014 gegenüber dem Geschäftsjahr 2012/2013 ein deutlich über dem Radiowerbemarkt liegendes Umsatzwachstum und weiter moderate Ergebnissteigerungen. Die Klassik Radio AG wird in allen Bereichen die Hochpreispolitik fortsetzen und auf höchste Qualität achten, um der Premiumpositionierung gerecht zu bleiben.

Für die Klassik Radio AG Einzelgesellschaft (Holding) wird wie in den Vorjahren ein ausgeglichenes operatives Ergebnis angestrebt.

Der Vorstand weist darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den obigen Erwartungen abweichen können. Angesichts des unsicheren wirtschaftlichen Umfelds und des engen Radiowerbemarktes ist die Prognose deutlich erschwert. Im gesamten Unternehmen werden Anstrengungen unternommen die Erwartungen zu erfüllen.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB und Corporate Governance-Bericht

Der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB, die insbesondere die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG, Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken, sowie eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen enthält. Weitere Themen der Corporate Governance bei der Klassik Radio AG sind in einem einheitlichen Dokument auf der

<http://www.klassikradioag.de/konzern/investor-relations/corporate-governance/corporategovernancebericht/>

öffentlich zugänglich gemacht.

Schlussklärung des Abhängigkeitsberichts

Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Rumpfgeschäftsjahr 2013 nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Andere Maßnahmen wurden im Berichtszeitraum nicht getroffen oder unterlassen.

Augsburg, den 09. April 2014

Klassik Radio AG

Der Vorstand



Ulrich R. J. Kubak

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Abschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Klassik Radio AG, Augsburg, für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1.10.2013 bis 31.12.2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Abschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Abschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Abschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Abschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Abschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Abschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Abschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht im Einklang mit dem Abschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 11. April 2014

RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Rainer Weichhaus
Wirtschaftsprüfer

Udo Heckeler
Wirtschaftsprüfer